Morgenausgabe

Rr. 281 46. Jahrgang

Machenilla 85 Pl., monetlich 3.00 R. im noraus jahlbar. Boftbezug 4.22 M. einfolliefilich 60 Ply. Postgeitungs- und 72 Ply. Boftbeliefigebühren. Nuslends-abannement 6.— M. pro Ronai.

Der "Bormaris" ericeint mochentag



Mittwod

19. Juni 1929 Groß. Berlin 10 Df.

Auswarts 15 Di.

Die etn.) pattige Napporeiliezeite 80 Plennig. Kellemeteite 5.— Reichs-mart. "Rielne Angelgen" des ertge-berucke Warr 25 Plennig gegüldes gwei-feitgebrucke Warre, jedes weitere Barr 10 Blennig. Stellengeluch das erite Bart 15 Wennig, fedes weitere Warr 10 Viennig. Barte über 15 Auchfraben gäblen für zwei Warte. Arbeitsmark Zeile 60 Wennig, Hauste. Arbeitsmark Zeile 60 Wennig, Kamilienangeigen ze is 60 Viennig, Angeigenannahme inn)auge-gehählt Dindenkrafte 3. wochenlöglich von 51/2 bis 17 Uhr.

Kentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin SB 68, Lindenftrage 3 Berniprecher: Donboff 292-297 Telegramm-Abr.: Cogtalbemofrat Berlin

Bormarts: Berlag G. m. b. S.

Boftidedfonto: Berlin 37 536. - Banffonto: Banf ber Arbeiter, Angeftellten und Beamten Ballftr. 65. Distonto-Befellicaft, Depofitentaffe Lindenftr. 3

Die Abrüstung zur Gee.

Macdonald und Dawes laden alle Geemachte ein.

Condon, 18. Juni. (Eigenbericht.)

Minifterprafibent Ramfan Macdonald und ber nordamerifanifche Botichafter Dames haben Erflarungen gu ihrer Befprechung über die Frage ber Abruftung gur See abgegeben. Racdonald fprach auf einem pom Stadtrat feines Geburtsortes

Boffiemouth (Schottlanb) veranftalteten Bantett. Er begann mit ben Borten, Freund und Beind tonnten nicht leugnen, daß bie

Urbeiterregierung feine Zeit verloren

habe, um die Dinge in Angriff gu nehmen. Er habe teinen 3meifel barüber gelaffen, baß bas Broblem ber Beziehungen gu Amerita für ihn im Borbergrund ber gu lofenben Fragen ftebe. Die Unterredung mit Botichafter Dames habe bemiefen, bag fie beibe biefelben allgemeinen Auffaffungen über ben Frieden befagen. "Bir find", fo betonte Macdonald, "nicht zusammengetommen, um andere Seemadte zu bedrohen ober zu beherrichen, noch um eine Milang ober einen Batt gu folliegen. Wir mollen nicht bie anderen Rationen por eine vollendete Tatfache ftellen. Bir hoffen, Beiprechungen um ben runben Tifch guftandezubringen, an benen auch bie anderen Rationen im Beifte gemeinschaftlicher Bufammengeborigfeit beilnehmen tonnen. 3br

Gefühl der Sicherheit foll in Jufunft nicht auf Waffen, fondern auf dem Jehlen von Waffen beruben.

Racbonaid fprach schließlich die Hoffnung aus, daß weder die großen noch die fleinen Staaten irgendmelche Zweifel an bem allum. faffenben Charatter biefer englifchenmeritanifchen Befprechung hegen mogen. Die machtige Republit (USA.) wünsche in feinerlei europaifche Bindungen oder Alliangen einzutreten, aber niemand burfe irgenbeinen 3meifel an ihrem Willen hegen, bem gemeinsamen Interesse bes Friedens und der Demotratie zu dienen. Gewiß Schwierigkeiten zu überwinden sei die große Aufgade der gemeinfamen Besprechung. Macdonald ichloß mit einem Appell an die Ration, ohne Rudficht auf die Parteipolitit bei Diefer Arbeit mit. gumirten, um den Staatsmannern gu ermöglichen, bas Bert gu einem erfolgreichen Abichluß gu bringen.

Auf feiner gur gleichen Stunde auf einem Bantett in London gehaltenen Rebe erflärte Boijchafter Da wes, daß der nord-ameritanische Kongreß den Brafibenten ermächtigt habe, das bereits bemilligte Schiffbauprogramm gu fuspendieren, falls ein internationales Abtommen über die Abrüftung gur Gee guftande tame. Dames unterftrich, bag ein Abtommen über die Berhandlungsmethode von Unfang an

alle intereffierten Seemachte betreffen

und feine tellmeife, fonbern eine Beltguft immung befigen muffe. Dames mog in langeren Musführungen bie Mujgabe ber technischen Sachverständigen und Marinefachieute und ber Bolititer gegeneinander ab und betonte, daß von Bufammenfunften ber Morinesachverftanbigen teine Ginigung gu erwarten fei. Schließlich erffarte Dames, bas Scheitern ber Seeabruftungstonfereng von 1927 fei nicht auf ein Berfagen ber einzelnen Mitglieder Diefer Rommiffion, fondern ber Berhandlungsmethoben gurid. guführen.

Briedensrede Benderfons.

Muf dem Bilgrimbantett entbot Staatsfefretar Senderfon bem Botichafter Dames ben Billtomm. henderfon betonte, bag bies auch fein erftes öffentliches Auftreten bei febr beichrantter Bertrautheit mit feinen neuen Bflichten im Muswartigen Umt fei. "Deule tommen Gie", fo erflatte ber Staatsfefretar, "in unfere Mitte als der Botschafter eines großen und freundschaftlichen Nachbarn, Ihre Nation bat eine wichtige Rolle im Kampf für die Freiheit gespielt, und sie ist dazu berusen, eine bedeutsamt Rolle in der Sache des Friedens zu spielen, indem sie die Nationen dazu führt, nicht auf Gewalt, sondern auf moralisches Recht und Bollerrecht gu vertrauen. Die Demofratien, bie Gie und mir pertreten, find mahrend eines langen Beitraumes in tomerabicaftlichem Einvernehmen Seite an Seite marichiert. Das gegenseitige Bertrauen besteht zwischen ihnen weiter fort, ebenso wohlbegrundete gegenseitige Achtung und gemeinschaftliches Streben find die mefentlichen Beftandteile mirflicher Freundschaft und ersprieglicher Bufammenarbeit. Beibe Rationen merben von ben gleichen Ibealen bes Friebens und ber menfchlichen Boblfahrt bejeelt. Gie find

eins in dem Buniche, den Krieg aus der Sphäre der inter-nationalen Beziehungen zu beseitigen und das mächtige Friedensgefühl der Völker in praktische Friedensmaßnahmen umjumandeln. Was Unbeilfiffer und Wichtigluer, wo immer fie fich befinden mögen, auch Gegenteiliges fagen mögen, ich behaupte ohne Jogern und ohne Ginichrantung, daß das britifche Bolt auf die Bereinigten Staaten und auf alle anderen Rationen nur mit Freude in feinem Bergen bildt.

Bir munichen die Ideale bes Friedens verwirflicht gu feben; wir munichen, bag ber Frieden erhalten bleibe als ein bauern. bes Spftem ber menichtichen Begiehungen, das fich auf Bufammenarbeit der Rationen aufbaut. Die Boller ber Beit munichen ben Frieden; fie febnen fich nach jener Freiheit, die nur moglich ift, wenn es teinen Rrieg mebr gibt. Die Belt braucht Abruftung, Die Bolter fehnen fich banach, Die Regierungen murben fie begrufen. Die Bolter der Weit find ber Unficht, bag bie Beit gum Sandeln getommen ift. Sie erwarten, baf ihre Regierungen entichloffen bie Schwierigfeiten in Ungriff nehmen, und fie auf das Sochplateau des Friedens, der Freundschaft und der Zusammenarbeit führen merden, das zu erreichen sie fich mahrend langer Generationen bemuht haben."

Um die Renten der Standesberren. Deutsche Bollepartei gegen bas Sperrgefes.

lleber die Frage der Ubfindung der Standesherren fanden er Bertreter ber Regierungs parteien mit dem Reichsjuftigminifter v. Guerard ftatt. Die Regierung münicht, baß die ichmebenden Brogeffe burch eine Sperre unterbrochen werben, um Raum für eine gefetliche Regelung gu icaffen. Wie wir horen, find die Parteien des Zentrums, der Demofraten und der Sozialdemofraten dem Buniche der Regierung geneigt, mahrend bon der Deutichen Boltspartei Bebenten erhoben worden find. Gin Ergebnis ift in ben heutigen Berhandlungen nicht erzielt morben,

Mus der Parifer Bertftatt.

Marum die Ginigung befchleunigt murde.

Clinton (Rem Bort), 18. Juni.

Dman D. Doung, ber jum Chrendofter des Samilton-College ernannt murbe, fagte, eine Berftandigung in Baris batte grundfanlich Unfang Juni erreicht merden tonnen. Es mare aber möglich gemefen, bag bie Berhandlungen noch lange ohne Endergebnis hatten meilerbauern tonnen. Daber habe er ben Desegierten ben Bunich ausgefprochen, die Berhandlungen zu beschleunigen, ba er Mitte Juni bei ber Sochgeit feines Cohnes und bei ber Berleibung bes Chrendoftorats anmelend fein mollte. Die Reparationsbelegierten batten bann, feinem Buniche Rechnung tragend, fich beeilt, Die Berhandlungen gu einem rafden Ende gu führen.

USM. am Young-Dlan nicht befeiligt.

Brafibent Sooper erffarte auf eine Unfrage, bie Regierung ber Bereinigten Staaten fei am Doung-Bian nicht beteiligt und merbe daher das Abtommen ber anderen Regierungen nicht untergeichnen. Die einzige Ermachtigung, die die Regierung

pom Rongreß zu erbitten babe, fel bie Buftimmung gu ber Er magigung ber beutiden vertragliden Berpflichtungen auf Gruns von Enticheidungen ber gemischten Rommiffion fowie bezüglich bes Meinen Zeils ber Befagungstoften.

Paul Löbe in Barfchau.

Die Soffnung auf die Arbeiterregierung.

Maridau, 18. Juni. (Gigenbericht.) Reichstagsprafibent Baul Bobe ift bei feinem Gintreffen pon gabireichen Breffevertretern ausgefragt worden, befonders über feine Meinung jum Umichwung in England. Er augerte bie Zuverficht, daß die britifde Arbeiterregierung die Abruftung endlich pormartebringen werde. Lobe betonte ben ehrlichen Friedenswillen aller Boller, auch des beutichen und bes polnifchen, die bas lebhafte Intereffe an politischer und mirtschaftlicher Berftandigung haben. Am Abend fpricht Lobe in einer fogialiftifchen Berfammfung über "Demotratie ober Dittatur", mobel er natfirlich bie inneren Berhaltniffe Bol en s nicht erörtern wird. Bon ben angefundigten Gegenfund gebungen der Renegaten, Die fich "BBS.-Repolutionare Fraftion" nennen, mar togsüber nichts zu merten.

Der Bertrag mit der Rurie. Befprechung im Berfaffungeausschuß des Staaterats.

Der Berfaffungsausichuß bes Breufifchen Stoatstates wird am

Mittwochmittag gur Befprechung bes Bertrags mit ber Rurie gufammentreten. Es werben in biefer Sigung vorausfichtlich Minifterprafibent Braun und Rultusminifter Beder bas Wort nehmen. Erft nach ber Sigung mird die Enticheibung barüber fallen, ob ber Staatsrat felbft noch in biefem Sigungsabichnitt ober erft Anfang nachften Monats bie Borlage beraten mirb.

Der Kampf geht weiter.

Bur Bertagung des Gofort Drogramme.

Von S. Aufhäuser.

Der Bertagungsbeschluß des Reichstabi-netts zur Arbeitslosenversicherung bedeutet nicht nur eine terminmäßige Entscheidung. Er besagt vielmehr, daß die Mehrheit der Regierung nicht gewillt ift, das "Sofortprogramm" losgeloft von der notwendigen Reuregelung der Beitrage und ber Saifonarbeitslofenunterftugung als ifolierte Borlage den gejeggebenden Rörperichaften einzubringen.

Dieje Rabinettsenticheibung entipricht infofern ber pon der jogialdemofratijden Reichtags frattion eingenommenen Saltung, als damit bie Frage der Sanierung der Reichsanftalt wiederum in den Mittelpunkt aller Magnahmen gestellt wird. Es muß daran erinnert werden, daß die finangiellen Schwierigfeiten ber Unstalt den Ausgangspuntt ber gangen Erörterung gebildet hatten. Auch die wiederholten Antundigungen ber Reichsregierung, noch por ben Commerferien ein Cofortprogramm porlegen zu wollen, ftanden ftets mit bem Biel im Bujammenhang, das Reich por einer übermäßigen finanziellen Be-laftung für Darleben an die Arbeitslojenversicherung frei gu machen. Die Beitragserhöhung gahlte somit von Anfang an mit zu den vordringlichen Magnahmen.

Die Sozialdemofratie mar bereit, auch bie tatfachlichen Difftande im geltenden Arbeitslofenverficherungsgefeg burch eine vor den Reichstagsferien zu verabschiedende Rovelle gu beheben. Diefem Zwede follte Die vom Reichsarbeitsminifter bem Rabinett im Mai gemachte Borlage eines Sofortprogramms bienen. Die Sozialdemofratie weiß fich mit der Arbeiterchaft einig, wenn fie Sicherungen zu treffen bereit ift, mo etwa die Arbeitslofenunterftugung migbrauchlich und damit jum Schaden ber wirtlich notleidenden Erwerbslofen in Unipruch genommen werden tann. Es hat fich freilich gezeigt, daß gegen Difbrauche eine ftraffe Berwaltung bas wirtfamfte Mittel barftellt. Es mar auch jedem Sachtenner befannt, bag das Sofortprogramm, das sich auf die Beseitigung dieser technischen Mißstände beschränkt, im Höchstfall eine Ersparnis von 25 die 30 Millionen Mark, also in teinem Falle etwa die Sanierung der Bersicherung bringen kann.

Der Reichsarbeitsminifter hatte beshalb ichon im Mai gufammen mit dem Sofortprogramm die Beitragser. höhung im Kabinett mit in Borichlag gebracht. Ebenso hatte er-die Beriängerung der am 1. Oftober ablausenden Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigseit in Borschlag gebracht. Auf die Kabinettssitzung vom 31. Mai waren dann Berhandlungen Regierungsparteien zuschlatzt. gefolgt, bei benen die fozialdemotratischen Berhandler auf einer gemeinsem Berabichiedung ber brei zusammen-hängenden Fragen (Sofortprogramm, Beitragserhöhung und Saifonarbeitslofenunterftugung) beftehen mußten. Die Berhandlungen waren an dem beharrlichen Biderstand der Deutschen Boltspartei gegen jede, auch be-fristete Beitragserhöhung, gescheitert. Diese Opposition gegen eine notwendige Beitragserhöhung bedeutet, daß der Reichs-anftalt die in den Sommermonaten möglichen Mehreinnahmen verfagt bleiben, fie also auherstande gesett wird, für den tommenden Winter einen ausreichenden Rotftod angufammeln. Die Abficht, durch eine Steigerung der Finangichwierigfeiten für ben Gerbit die Arbeitslofenversicherung "abbaureif" gu machen, war gu burchfichtig, als daß ihr die Sozialdemokratie als Wertechterin einer Erhaltling der De ftebenden Berficherung eima hatte nachgeben burfen.

So hat fich aus dem Streit um die fofortige Beitrags-erhöhung ber Rampf um die Erhaltung ber Arbeitslofenverficherung entwidelt. Diefes Ringen wird im Geptember weitergeben. Go bringend alfo auch achlich die Berabichiedung ber ermahnten breigliedrigen Re form noch por den Sommerferien gemejen mare, fo fonnte Die Sozialdemofratie nicht bereit fein, fich fur eine bewußte Berichleppung gerade der Finangfrage mitverantwortlich

machen zu laffen.

Aber auch in ber Reuregelung ber Saifon-arbeitslosenunterftugung haben fich bisher in ben Berhandlungen fehr icharfe Begenfage gezeigt. Die gegenmartige Sonderfürforge bei berufsüblicher Arbeitslofigteit ift feine 3beallofung und erfahrt auch in ben Rreifen ber Saisonarbeiter icharfe Kritit. Es barf auch ausgesprochen merben, bag ber Reichszuschuß von 95 Millionen Mart für diese Gruppenfürsorge, wie er im sesten Winter notwendig geworden war, für die Dauer als ungewöhnlich hoch be-zeichnet werden muß. Ebenso hat sich die Bedürstigkeitsprüfung in diefer Conderfürforge als überfluffig ermiefen, benn bisher mar überhaupt nur bei 6 Brog. aller Saifonarbeiter Die Bedürftigfeit bejaht worden. Es lohnt fich bemnach, über ben Ginbau ber Saifonarbeiterunterftugung in die Arbeitslosenversicherung zu diskutieren. Benn aber bei ben Berhandlungen Kurzungen ber Unterstügungssätze für die Saisonarbeiter bis zu 60 Brog. ber Normaliabe verlangt merben, so burfte auch hier ber entschiedene Biderstand ber Sozialdemotratie als selbstverständlich gesten.
So bedauerlich asso im ganzen die Bertagung ift, so un-

ausbleiblich war sie, um nicht die Bahn für den von gewissen Kreisen gewollten Abbau der Arbeitslosenversicherung im Berft geradegu gu ebnen. Wenn mit ber Bertagung auch bie Beitragserhöhung gunachft unterbleibt, fo mogen ihre Begner miffen, baß die Gozialbemotratie nicht geneigt ift, im herbft diejen Einnahmeausfall an Beitragen burch Abbau ausgleichen zu laffen. Die Folge tann vielmehr nur fein, bag in wenigen Monaten neue Reichsbarleben gemahrt merben muffen, die burch eine rechtzeitige Beitragsregelung vermeib. bar gemefen maren. Bie fehr auch die politiiche Berreigung ber Arbeiterichaft miederum die Blane der Sozialreattion begunftigt, mag daraus hervorgeben, daß eine fofortige parlamentarifche Aftion zweds Beitragserhöhung an ber Einheits. front von Deutschnationalen, Deutscher Boltspartei, Birtichaftspartei, Demofratischer Bartei und Rommunifti. der Bartei hatte icheitern muffen.

Die Sachverftanbigentommiffion, die nunmehr bis gur Septembertagung bes Reichstages ihr Gutachten berftellen foll, wird beweifen, daß das Beichrei über Mifftande der Arbeitslofenversicherung unbegründet mar. Die Einsehung einer besonderen Kommission ift aber in diesem Fall nicht eine Ausslucht, sondern eine Notwendigkeit, um endlich der hepe gegen die Arbeitslosenversicherung ein Ende zu bereiten. Die Sozialdemokratische Bartei hat in wochenlangen Kampsen gezeigt, daß sie nicht gewillt ift, an der Arbeitelojenverficherung, als einer ber größten Errungenichaften der Rachtriegszeit rutteln zu laffen, und daß fie entpertagt, ber Rampf geht meiter. Die Arbeitslofenverficherung

wird erhalten bleiben.

Die Lage in Gachfen. Ergebnielofer Berlauf der Minifterprafidentenwahl.

Dresden, 18. Juni.

In der Bandtagsfigung fiand die Bahl bes Minifter. prafidenten auf der Tagesordnung. Es murben 94 gultige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Fleigner (Sog) 34, Dr. Blüber (D. Bp.) 13, Dr. Eberle (Dnat.) 9, auf ben Abg. Raifer (Birtichaftsp.) 11, Bun (Altfog.) 1, auf den gegenwärtigen Minifterprafibenten helbt (Mitjog.) 2, ben Innenminifter Dr. Apelt (Dem.) 4, Boltsbildungsminifter Dr. Blinger (D. Bp.) 1 und auf ben Mbg. Schreiber (Bandbund) 5 Stimmen, mahrend 17 meiße Bettel abgegeben wurden. Da fein Kandidat die absolute Mehrheit erreicht bat, so ist die Wahl ergebnissos geblieben. Sie foll in der nächsten Sigung am Donnerstag wiederholt werben.

Rad Schluß ber Sigung erhob fich auf den Tribitnen ein ungeheurer Tumuft. Die Tumultigenen festen fich auch noch auf ber

Der Pazififtenfrieg. Berliner Friedensgefellicoff.

Die Bagififten ber Griebensgefellicaft liegen fich in ben Saaren. Der Borftand ber Berliner Gruppe perenbet an die Mitglieder ein von Dberftubienrat Direttor Schanebed und Baftor Grante gezeichnetes Rundichreiben, in dem es beißt, daß die pon Rufter im Ramen des Brafidiums ber Friedensgesellichaft peröffentlichte Erffarung, Die Berliner Ortsgruppe fei aufgeloft, meber fagungsgemäß noch fachlich berechtigt fei. habe also teine Guttigfeit. Der bisberige Borftand ber Berliner Oriogruppe bleibe bestehen. Er merbe bemuht fein, den Ritgliedern burch pozififtifche Arbeit Ancegung und Forderung gu bieten. Im Rotfall merbe bie Ortsgruppe, um weiteren Storungen vorzubeugen, fich als Berliner Griebensgefellichaft tomftituieren und bamit von einer Bentrale unabhangig mochen, die für bie Schwierigfeiten ber Arbeit in ber Großftadt fein Berftanbnis befige.

Bemertensmert ift, daß der frühere Brafident ber Deutschen Friedensgesellichaft, Profeffor Quibbe, der bem Suftem Rufter weichen mußte, am Donnerstag in einer Mitgliederversammlung ber

angeblich aufgelöften Gruppe einen Bortrag halt.

Dreugen und Babern. Bur Regelung ber Doffabfindung Baperns.

Der Umtliche Breugische Breffedienft ichreibt: Die Rorreipondeng ber Boperifchen Bolfsportei mirit ber preugifchen Regierung eine fleinliche Saltung por, meil fie gegen eine porzugsmeife Abschlagszahlung an Bapern auf feine Postabfindung in Höhe non 20 Millionen Mart Einspruch erhoben hat. Die preufische Regierung hat lediglich verlangt, bag für bie Regelung ber Boftabfinbung ber im § 13 des Reichspostfinanggefeges vorgeschriebene Beg eingehalten wird, wonad bie Buftimmung bes Reich srats parher eingeholt werden nuh. Banern, das fich gegen febe Umgehung der gefestlichen Rechte des Reichsrats befonders nachdruduch zur Wehr ju fegen pflegt, follte für diefen Standpuntt Berftandnis haben, ben die Reicheregierung fibrigens als berechtigt anertennen mußte.

ms, bok her Chef her pres ome her Correspond Regierung "feinen besonderen Bert auf die Pflege eines bundesfreundlichen Berhältniffes zu den fübdeutschen Ländern lege", ift abmegig. Im Gegentell bat fich bie preufische Regierung bereit erflart, einer anderweitigen entgegentammenben Silfe des Reiches nicht miderfprechen zu wollen, obmohl feste Berabredungen über eine gleichzeitige Regelung ber finanziellen Enticabigungsfragen

ber Sanber bestanben.

Feier des Berfaffungstages 1929. Bezirtsjugendfreffen am 11. Muguft.

Der preußische Minister für Boltsmoblfabet bat ichon por langerer Beit in einem Erlag pom 2. Januar 1929 auf die Bedeutung einer murbigen Feier bes Berfaffungstages hingewiefen und angeregt, am 11. Muguft 1929 im Rahmen ber fonftigen Feiern Begirts- ober Rreisjugendiefte bam, ireffen abguhalten. Wie bem Amtlichen Breufilichen Breffedienft mitgeteilt wird, tann nach ben vorliegenden Berichten ber Regierungsprafibenten bamit gerechnet werben, bag in ben meiften Regierungsbegirten am Berfaffungetage Begirts. Jugendtreffen, die von Sportveranftal. tungen eingerahmt merben, ftattfinden.

Der Siedlungsausschus. Der Reichstagsausschuß für sandwirtschaftliches Siedlungswesen und Bachtschungsmesen und Bachtschungsresen beschlich am Dienstag, den Zinssag für die im Höchstell zweisährigen Zwischen tred it e an die Siedlungsunternehmer auf füns Prozent seitzusehen. In diesen sünf Prozent sollen sümtliche Kosten sur die Siedler enthalten sein.

Der Ezekutivausschuß der Interparlamentarlichen Friedensunion tagt in Paris unter dem Borsig des Kammerpräsidenten Bouisson. Deutschland vertritt Dr. Eduard David.

Hoffnung auf den Staatsgerichtshof

Ein voreiliges deutschnationales Schreiben.

Die deutschnationale Fraktion des Preußischen Land-tags hat an den Landesmahlleiter, das Wahlprüfungsgericht und an das Staatsminifterium folgendes Schreiben gerichtet:

Durch die Entscheidung des Staatsgerichtshofes vom 22. Mars 1929 ift rechtstraftig feftgeftellt morben, bag bie Beftimmung eines Landesmahlgeseiges nichtig ift, welche die Bewertung der auf eine Bartel entfallenben Reft ft immen bei ber Berteilung ber Manbate ouf der Bandeslifte davon abhangig macht, dog diefe Bartei nur dann ein Mandat auf der Banbeslifte erhalten tann, menn und fomeit ihr ein Mandat in einzelnen Babi. treifen jugefallen ift. Der Staatsgerichtshof führt eingebend und liberzeugend aus, daß eine folde landesrechtliche Beftimmung im Biderfpruch mit ber Reichsverfaffung fteht. Unter Begugnahme auf biefe Enticheibung bes Staatsgerichtshofes beantrager mir, baf biefe grundfagliche Enticheibung bes Staatsgerichtshofes feitens bes Bahlprufungsgerichts bei ber bemnachft zu erfolgenben Rachprüfung ber Manbate, welche auf die Landeslifte entfallen, Berudfichtigung findet. Bir find ber Auffaffung, daß bas Bahlprüfungsgericht an biefe Enticheibung bes hochften Gerichtshofes

Bor etwa Jahresfrift haben die Nationalsozialisten beim

Staatsgerichtshof Rlage eingereicht, weil § 31 Mbf. 2 des preußischen Bahlgeseges im Biberipruch mit der Berfassung Eine Enticheibung bes Staatsgerichtshofs über Dieje Rlage ift noch nicht gefällt, durfte auch in ben nachften Donaten noch nicht gefällt werden. Das deutschnationale Ghreiben ist deshalb zu m minde sten vor eilt g. Die Hoffnung der Deutschnationalen ist, daß ein Urteil des Staatsgerichtschofes zugunsten der Kläger die preußische Koalitionsmehrheit schwäcken würde. § 31 Uhl. 2 des preußischen Wahlgeseys lautet:

"Einem Landeswahlvorichlag tann bochitens die gleiche Bahl der Abgeordnetenfige zugeteilt werden, die auf die ihm angeschloffenen Arcismablvorichlage entjallen find."

Dieje Beftimmung bes preugifden Bahlgejeges ift mortlich dem § 32 des Reichsmahlgeset in das Reichsmahlgeset vom 6. März 1924 übernommen wurde. Das Reichsmahlgefeg vom 27. April 1920 ift von der verfaffunggebenden Rationalversammlung beichloffen worden, übrigens mit Zweibrittelmehrheit, ift also burch ein Urteil des Staatsgerichtshofes nicht antastbar.

142 Millionen nacherhobene Gieuern. Durch die Arbeit der Buchprufer.

Die von ben Sandesfinangamtern beauftragten fteuerlichen Betriebs. und Budprifer arbeiten mit madfenben Erfolgen. Rach einer Mitteilung bes Reichsfinangminifteriums bat fich bas Ergeb nis ber steuerlichen Rachprüfungen 1929 gegenüber bem Borjahr um 16 Brogent verbeffert. Es handelt fich babei um febr reipeftable Summen: um nicht meniger als 121,29 Miltionen Reichssteuern (davon 56,45 Mill. Einkommen. 24,46 Mill. Rörperichafts., 12,88 Mill. Umsah., 5,28 Mill. Ber-mögens. und 12,20 Millionen sonstige Reichssteuern), ferner um 20,90 Millionen Bandes. und fonftige Steuern. 2,89 Millionen Mart Geldftrafen mußten verhängt merben.

Ungefichts biefer gunftigen Ergebniffe bes Buch- und Betriebsprüfungebienftes muß die Reichsfinangverwaltung ben meiteren Musbau des Buch und Betriebsprüfungsbienftes fördern. Die Bahl ber Buchprufer muß meiterhin vergrößert werben. Ihre Anftellungsverhältniffe muffen fo geregelt fein, bag biefe michtige Beamtenfchicht nicht ben Berlodungen ber Brivatmirtichaft unterliegt und alle Krafte bergibt, um die Beranlagung auf einen möglichit

gunftigen Stand zu bringen.

Bon der fogialdemofratifchen Preffe. 36re Berbreitung im Offen.

Mm vorigen Conntag maren in Dangig eima 40 Bertreter der fogialbemotratifchen Breffe aus bem deutschen Often verfammelt, um wichtige Frogen ber geschäftlichen und redaktionellen Bragis gu befprechen. Mus Stettin, Straffund, Roslin, Stargard (Pommern), Dangig, Elbing und Ronigeberg nahmen an der Annfeteng etwa 40 Berjonen teil, Gefchaftsführer, Redatteure und Buchhandler. Die Berhandfungen murben von dem Bigeprafidenten bes Dangiger Senats Gehl geleitet. Der Leiter ber Anngentration, ber Dach gefellicaft ber fogialbemofranichen Parteibetriebe, Rupprecht. Berlin, hielt guerft einen Bortrag über "Die Entwidlung ber jogialdemotratifden Barteipreffe in Dentichland" Er gab auffclugreiche Mitteilungen über die Berbreitung und die Bebeutung der Parteipreffe und jog baraus Die notwendigen Folgerungen fur die meitere Arbeit. Ueber die Berbetraft ber Bartelpreife fprach Brager Berlin. Gein befonderes Mugenmert richtete er auf die Modernifierung ber fogialbemofratiichen Tageszeitungen. Un die beiden Bortrage ichloft fich eine lebhafte und anregende Mussprache. Jum Schluß berichtete DIbrich-Berlin über "Die Entmidlung des Bartelbuch.

Zeitungsverbot.

Die fommuniffifche "Eribune" auf 3 Bochen verboten.

Magdeburg, 18. Juni.

Die tommuniftische Tageszeitung "Die Tribune" ift vom Oberprafibenten abermals, für die Zeit vom 18. Juni bis 8. Juli wegen Berftofes gegen § 7 Biffer 4 des Republifschungesehes (Borbereitung gum Umfturg des Staates) verboten morben. Anlog jum Berbot gab ber Artifel "Rampf gegen ben Rrieg ftrafbar" in ber Sonntagenummer und die Biedergabe ber Rede des Bertreters ber Kommunistischen Internationale auf bem tommuniftischen

Strafanfrage gegen die "Tribune".

Die tommuniftische "Tribune" verbreitet seit einigen Togen fensationell aufgemachte Melbungen über angebliche Milliardenfciebungen verschiebener beuticher Minifter. Finangminifter Silferding und mehrere andere Minifter, die ebenfalls angegriffen worben find, haben gegen bas Blatt Strafantrag ge-

Der Autonomistenprozeß.

Spigelei und Erzchaubinismus.

Befançon über Paris, 18. Jumi. (Eigenbericht.)

3m Roos. Brogef behauptete ber frühere Mutonomift Dumfer, bag bas Effaffer Bolt bereits 1919 regionale Geibftverwaltung gefordert habe. Um "bie Sand Deutschlands" barin gu ertennen, muffe man bas miffenicaftliche Foricungs. inftitut für Effag. Lothringen in Frantfurt a. DR. und ben Deutichen Schugbund nennen. Das Inftitut propagiere ben Bedanten, daß ber Bertrag von Berfailles ungultig fei und Deutsch-

Staatsoper Unter den Linden.

Gafffpiel des Diaghileff. Balletts.

Die Beitung ber Berliner Feftipiele verhängte geftern über uns einen Dioghileff-Abend in ber Lindenoper, Gaft brei Stunden lange Weile. Das Publifum blieb fühl. Rur einige Tänze ber Rititina und bes Sifar fanden lebhafteren Beifall. Es mirb über biefes Creignis noch gu fprechen fein.

land nicht auf Elfag. Bothringen verzichte. Für diefe Propaganda habe bas Inftitut 250 000 Franten ausgegeben. Effaffifchen 216nehmern ber Beröffentlichungen feien 50 Brog. Rabatt gemahrt Der Mutonomiftenführer Abbe Golbidmibt habe 6000 Rilogramm Bucher aus Deutichland, die Beitschrift "Zufunft" und ber Heimatbund deutsches Beld erhalten. Der Abbe Faghauer habe jeden Monat zum Beibempjang den Brofeffor Sardt in ber Schweig getroffen und von einem Dr. Scherer 70 000 Franten für bie Befelifchaft "Erwinia" erhalten.

Mus ben Beugenausfagen über bie Urfprunge ber auto. nomiftifden Bewegung verblent besonders bie Aussage bes Colmarer Abg. haus Intereffe, ber fich gegen die Legende wandte, bog bas Deutiche mit Gewalt nach 1870 im Glag eingeführt morben fei! Die Effaffer hatten immer deut ich gesprochen, feien aber im Herzen boch gute Frangolen. 1918 habe das Eifag feine gangen Rrafte Frantreich geweiht, aber man habe einen Dig . griff nach dem anderen begangen. Taufende von jungen Elfaffern, die por bem Kriege unter ber beutichen Gerichaft gelitten und fich nach ihrem mahren Baterland gurudgesehnt hatten, feien in Frantreich geradezu als Berrater behandelt morden.

Die Mietenfrage in Deutschöfterreich.

Reuregelung durch das Parlament.

Ms ein Zeichen der Milberung des Barteigegenfages in Deutschöfterreich feit dem Rudtritt Dr. Geipels mirb man die parsamentarische Erledigung der Micienvorlage im Nationalrat und im Bundesrat anfeben fonnen. Jahrelang batte die fogialdemofratifche Opposition durch Obstruftion verhindert, mas nun - freilich in ftart verbefferter Form - Gefeg wird. Es tritt eine geringe Erhöhung der Mieten ein, aber zugleich mird der Ausgleichsfonds geichgesen der den Mietern alter Häufer die Reparaiprensten miliers. da fie pon ben Bewohnern neuerer Saufer, die noch nicht fo ausbefferungsbedürftig find, mitgetragen merben. Die Gemeinden erhalten das ihnen bisher feblende Enteignungsrecht und tonnen dadurch manches Bauhindernis beseitigen. Der Ertrag ber Mietenerhobung dient großenteils gur Tinangierung öffent. lider Bobnbauten des Bundes. Dieje Mieterhöhung aber beträgt im Durchichnitt in Wien für eine Arbeitermohnung monatlich 1,50 G. (90 Pf.!), für größere Wohnungen 450 C. (2,70 Mt.)

Dieje Renregelung für drei Sabre bringt ben Sausbefigern und ihren Anmalten ungleich meniger als die Borlage Geipels ihnen geben mollte. 1931 ift mieber Parlamentowahl, das Bolt wird dann über die Beitergestaltung der Mietenfrage felbst bestimmen. Eine gemiffe Loderung haben die Sogialdemofraten jugelaffen, meil ohne Sicherung öffentlichen Bohnboues, auch außerhalb von Bien, der Mieterichut bei dem dringenden Wohnungsbedürfnis der vielen Taufend jungen Chepaare nicht zu halten mare. Den Sogialdemofraten ift es auch gelungen, alle mit ber Wohnung permieteten Barten bis 130 Quabratmeter unter der 3mangemiete gu laffen; ber Gemule- und Rortoffelbau der Armen in ben Rieinftabten und Dörfern mirb alfo nicht verteuert.

Empfindlich benachteiligt wird die Proving in der Sobe des Mietzinfes und in der Julaffung "freier" Mietzinsvereinbarungen. Die Folgen werben fich bis 1931 genügend flar gezeigt und ber

Bürgerblod mirb fie gu perantmorten baben.

Auch ausschlußreif? Rlara Betfin in Deutschland.

Der lintstommuniftifche "Boltsmille" teilt mit: "Bor einigen Tagen ift Rlara Bettin, Die in den legten Jahren ftandig in Somjetrufland gelebt hat, mieber in Berlin eingetrof. fen. Es beift, bag ibre Abreife aus Mostau ernfte Ronflitte mit Stalin und ber Beitung ber Rommuniftifchen Internationale vorausgegangen waren. Rara Zeitin fteht bekanntlich bei ben Brandlerianern. Db fie noch Mitglied ber Romintern bleibt, fteht

Strefemann bat in Madrid die beutsche Oberrealichule besucht, bann die Ausstellung in Barcelona und ist von bort nach Paris gesahren. Staatssetretar v. Schubert hat sich die Ausstellung in

Arbeitertämpfe zwijchen Weisen und Schwarzen haben in Durban (Gudafrita) einem Europaer und vier Eingeborenen bas Beben gefoftet, gebn Europäer und 41 Gingeborene murben ichmer Much ein europäischer Geheimpoligift foll getotet worben fein. Die Befamtgahl ber getoteten Gingeborenen wird mit 14 ange-

Der Petroleumfönig Deferding soll mit dem venezosanischen Diftator Gomez eng befreundet sein und ihm Millionen zu-wenden, wovon auch die Gomezieute profitieren. Gegen ihre blutige Schreckensherrschaft soll der Butsch aus Willemstad gerichtet ge-

horthy-helben. Unter 2500 neuernannten ungarischen "helben" find Iman heijas, ber Massenmörber von Orgovann, reaftianäre Generale, Oberst Gerae, ber noch vor bem Krieg im Auftrage ber Regierung die Abgeordneten auseinander jagte, und

Reichsfinanzen und Young-Plan.

Die große Debatte im Reichstag.

In der gestrigen Reichstagssitzung sprach nach dem Reichsfinang-

minister ber

Albg. Dr. Quaals (Dnat.): Der Einnahmevoranschlag ist noch immer nicht genau seitgestellt, auch sonst enthält der Etat viele Untarheiten. Ein bleges Kassen desigit kann nicht die gewaltige hobe unferes Defigits annehmen. Es ift gefährlich, dem Ausland norzutäulchen, daß wir durch normale Steuern unfer Defigit aus-Man muß dem Musland fagen, daß unfere Birtichaft mit Steuern übersaster ist, aber tropdem das Defizit nicht ausgeglichen, auch Anleihen nicht untergebracht werden können. Daber follen wir uns nicht selbst in die Loschen lügen, sondern eine wefentliche Gerabfegung unferer Tributleiftungen verlangen

Der in Paris uns vom Ausland ausgestellte Wechsel von 290 Millionen auf die Reichsbahn ist ein frivoler völkerrechtswidriger

ber uns nicht die mindeste Erleichterung bringt. Es ist untlar, ob bie Herabsehung der Jahresraten uns eine wirkliche Entlastung bringt. Da Deutschland nur aus erborgtem Geld bezahlt hat, ist die winzige Erleichierung ohne praftische Bedeutung. Das deutsche Bolt, das die Lasten aufzubringen hat, muß schweigen, die der letzte Diplomat ben lehten Tintenftrich unter das Dotument gefest bat, das uns und unfere Nachtonmen auf 70 Jahre in Schuldtnechtschaft bringt. Dann mird die Druckjache vorgesegt, und nach ein paar Tagen mird der Tributvertrag angenommen durch eine Reichstags mehrt, heit ohne Berantwortung. (Beifall rechts. — Unruhe links.) Das Eintsdesigkt übersteigt eine halbe Williarde. Man spiegest dem Ausland eine Leistungssähigkeit vor, die Deutschland micht hat.

Ein Bettelpfennig ift uns in Paris hingeworfen worden.

Bir übernehmen die Staatsichulden der Bertragsgegner und muffen in fremder Währung bezahlen. Das tönnen wir nur aus erborgtem Geld tun. Wie hoch follen benn Deutschlands Schulden steigen, bis sein inn. We hoch souen denn Deutschlands Schulden freigen dies einmal die Reichstagsmehrheit sagen wird: "die hierher und nicht weiter". (Zuruf vom Zentrum: Daran ist Ihre Kinanzpolitit schuldt) Ich beneide Sie um die Simplizität Ihres Geistes, der immerun die Deutschnationalen verantwortlich macht. (Bizepräsident Eiser eriucht, die parlamentarischen Formen zu wohren.) Es ist mit neu, eriucht, die parlamentarischen Formen zu wodern.) Es ist mit neu, daß "Simplizität" unparlamentarisch ist. Der Redner fract zum Schlüß den Finanzminister, ob der Reichstanzler mit Wissen der Keichsregierung den Sachverständigen in Baris geschrieben hobe, man müsse aus politischen Gründen unterzeichnen, auch wenn wirtschaltliche Gründe dagegen sprechen. Danach wäre die Reichsregierung zur die Bariser Bereinbarung verankwortlich. (Beitall rechts.)

Die Deutschaat auf on alen beantragen ein Richt au en sootum gegen den Reichssinanzminister.

Abg. Reil (Goz.):

The Blang der letzten drei Jahre ist niemand zu ziehen berufener, als die Bortei des Borredners. Er dat in seiner Rede das Sachliche ersetzt durch Impertinenzen und Entstellungen (Umruhe rechts, Kuse: Ist das parlamentarisch?) durch Gesten, durch erfünstelte Tonsteigerungen und ähnliche Mägchen. Er hat trampstalt nach Röglichkeiten gesucht, eine sinonzielle Miswirtschaft der gegenwärtigen Regierung zu beweisen. Der Ersolg ist ihm versacht geschieden, er dat eine solche Miswirtschaft der gegenwärtigen Regierung nicht zu beweisen nerwicht. nicht zu beweifen vermocht,

Die Deufschnaffonalen feben ihre foffnung auf die Jufunft, die nach ihrem Willen uns die fjöchstleistungen des Dawes-Blans wieder guserlegen joll (Entrichtungsruse rechts.) Die Lingst. das diese hoffnung nicht in Erfüllung geht, icheint der hauptgrund dafür zu sein, das den Deutschnationalen die Neuregelung in Paris unfympathijd ift.

der deutst. Das ift impertinent!) Herr Quack hat die Unfähigteit des deutschen Molles, die neuvereinbarten Lasten zu tragen, mit aller Lebhaftigseit betont, uns aber keinen Weg gezeigt auf dem in absehdarer Zeit eine bessere Regelung möglich wäre. Da dies aber nicht möglich tst.

zieht nach unserer Aeberzeugung die große Mehrheit des deusichen Boltes die Jahlung von 2050 Millionen im Jahresdurchschuitt und 1700 Millionen im nächsten Jahr der Dawes-Belastung von 2500 Millionen vot.

(Sehr mahr! bei der Mehrheit.) Wir werden die neue Bereinbarung annehmen, ohne im voraus ein sicheres Urteil darüber zu haben, ob der neue Rechanismus in allen Teisen funktionieren wird, und ob diese Bereindarung auf sechs bis sieden Jahrzehnte sich, so wie sie oweie Bereinbarung auf jedzs die jeden Schafesten im, je bei norsiegt, durchführen lassen wird. Uns genügt für absehre Zeit, das Raß von Erleichterung erreicht zu haben, das im Augendick erreichdar ist. 450 Millionen sind in den Augen des deutschen Boites kein Bettelpsennig. (Lebh. Beisall der Mehrheit.) Bernutlich auch in den Augen derer, deren ganze Sehnsucht auf eine Steuerermäßigung gerichtet ift.

Riemand bestreitet, daß der Ctat 1929 angespannt ift. gegenwärtige Regierung ift aber nicht verantwortlich dafür, daß 1929 die Sociatieffung an Reparationen eingetreten ift; will man die Schuld baran feftftellen, fo fann man die Deutschnotionalen nicht ibergehen, die 1924 die Annahme de Deutschnationalen möglicht haben. Berantwortlich sind auch die Regierungen, die in den vergangenen Jahren jede Borsorge für das Jahr der Höchst-zahlung untersollen und einen verschlieberten Desigitetat ausgestellt

Der Ctat 1929 mar als reell gebedter Cial nur aufzustellen, wenn erhebliche Stenererhöhungen, wie sie die Regierung vorgeschlagen hatte, beichlossen wurden. Dafür ist in diesem Reichstag eine Reichsteil nicht vorhanden.

llm den Etat 1929 ins Gleichgewicht zu bringen, ist allerdings der Verzicht auf vorzeitige Steuererleichterungen Boraussehung. (Sehr mahr! bei den Soz.) Dieser Berzicht ist um so notwendiger, als nach alte Sünden gut zu machen und neue Aufgaden zu erfüllen sind. Der Eist 1928 hat Kassenreste von 155 Millionen Mark aufgebraucht und alle Kassen und Fands geseert. Die steuersreie Reichsanseihe hat die Entschung der Reichskassen ist sehre der Verlagen und ben der Verlagskanseihe hat die Entschung der Reichskasse nicht gebracht, der Betriebsmittelsonds der Reichssinanzverwaltung ist in den vergangenen Ihren aufgezehrt worden, und neuerdings treten gewisse Verschulbungen gegenüber den Bersicherungsträgern ein. All das muß gut gewacht werden, bevor eine Steuersenstung erörtert werden sann. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Unter den Reuaufgaben steht voran die Frage einer Ber-besserung der Borsorgung der Kleinrentner Bollen die Barteien, die in den letzten Rotjahren Gesehentwürfe zugunsten der Kleinrentner eingebracht haben, obgseich die Rittel dafür sehlten, nun eine Stewersentung verlangen?

рареп.

Die Arbeitslofenverficherung muß faniert merben.

Der dazu von der sazialdemotratischen Frattion vorgeschlagene Beg ist abgelehnt worden, die Sanierung ist die zum Herbst verschoben. Ergibt sich dann die Unfähigteit der Arbeitslosenversicherungsansialt, Ergibt sich dann die Unsahigteit der Arbeitslofenversicherungsanstalt, ihre Berpsichtungen zu ersullen, so tritt im nächsten Winter wieder die Darsebenspslicht des Reiches in Kraft. Es liegt durchaus nicht so sern, daß das Reich den Auswirtungen der wachsenden Industriealisierung, der Rationalisierung, des beschleunigten Auf und Abin der wirtschaftlichen Konjunktur mit gewissen sinanziellen Leiftungen zu degegnen versucht. Das ist die Pstäck des Reiches.

Es muß Vorforge getroffen werden für die schuldtos in Aot geratenen Volksgenoffen.

Foridauernde Ausgaben ergeben sich aus der Agrartrise. Dazu tommen die Auswendungen für die besetzten Gebiete auch in einer Zeit, wo sie bereits geräumt sein werden. Sosart nach Ersedigung der Reuregelung der Reparation muß die vollständige Santerung

der Reichsfinanzen durchgesuhrt und damit das unverbrüchliche Bertrauen in die deutsche Währung wieder hergestellt werden.
Eine gewisse Bropaganda für Entlastung der großen Bermögen und großen Einkommen hat sich sogar in den Bericht der Pariser Sach verständigen vertretze er spricht davon, daß die Befreiung Deutschlands von fremder Einmischung und Ueberwachung und die Erfüllung der neuen Berpflichtungen unter der eigenen Berantwortung Deutschlands die Ausbebung der angeblich allzu hohen Industriebesteuerung ermöglichen könnte. Da der Bericht von den Ententesachverständigen sormutiert ist, kann dieser Sah nur

die deutschen Bertrefer die übrigen Sachverständigen von der Notwendigkeit einer solchen Steuermilderung überzeugt

Bie aber tommen die deutschen Bertreter dazu, eine Teiljaden. Wie aber kommen die deutschen Vertreiter dazu, eine Leisfrage der innerdeutschen Lastenwerteilung Ausländern zur Bewirteilung zu unterdreiten? (Sehr wahr! links.) Der Dawes-Blan hat doch auch die Berbrauchssteuern gewolkig erhöht. Wenn in Baris auch deutsche Sachverständige aus dem Lager der Arbeiterschaft gewesen wären und sie eine Senkung der deutschen Berbrauchssteuern empsahlen hätten— was würden dann die Bestreitendessteuern empsahlen bätten— was würden dann die Bestreitendessteuern empsahlen bätten— was würden dann die Bestreitendessteuern empsahlen bätten— was würden dann die Bestreitendessteuern empsahlen bätten worter der Sieuerermäßigung das n sagen? Jur Stärtung des inneren Marttes wäre es aber sicherlich gerechtjertigt, so manche Berbrauchesteuern zu emäßigen. Der Hauptgesichtspunkt ist jedoch die Wahrung der deutschen Sowveränität, und ich wundere mich, daß Herr Duagh nicht gerode in diesem Punkt den Sachverständigenbericht angesochten und diese Einmischung in innerdeutsche Berhältnisse nicht auf das schärfite zurückgewiesen hat. (Sehr wahrt lints.)

nise nicht auf das scharste zurückgewiesen hat. (Sehr mahr! links.) Die Deutschnationalen haben dazu mohl teine Zeit, weil ihr oberster Kührer alle Hände voll zu inn hat, um die deutsche Republik im Ausland herakzusehen. (Sehr wahr! bei der Mehrheit.) Wir sehen dem fi in an zie form program mit Interesse enigegen und erwarten von ihm, dah es grohzügig sein und den Gedanken der Sparsamkeit in den Bordergrund stellen wird. Wir erwarten nicht einen Entwurf, der die egosstischen Interessen dersengen bevorzugt, die zuleht einen Amspruch auf Wilderung ihrer Batten haben.

Baften haben.

Much wir munichen den Zeitpunkt herbei, an dem die Steuer-milderung möglich ift,

Dann wird aber in erfter Linie Die Lohnfteuer berabgufeben fein, die bei uns weit höher ift, als in anderen Landern, besondess Engdie bei uns weit höher ist, als in anderen Ländern, besondess Engiand. Auch die Judersteiner kommt in Frage, serner die Kamd und Gemeindesteuern, unter denen auch noch mittelasterlich anmutendskopfsteuern zu sinden sind. Die Reugestaltung unseres Finanz-weiens nuch auch auf die Kapitaldildung Bedacht nehmen, die übrigens troß aller ungeinstigen Umstände in den leizten wer die übrigens troß aller ungeinstigen Umstände in den leizten wer die jüng Zahren gestiegen ist. Die Finanzreiorm darf nicht nur den Oberschiedigen ist. Die Möglichteit der Kapitaldildung schaffen. Die deutsche Finanzpolitis muß das Ziel haben, das Kundamment zu verbreitern und zu sessielsen, die Wassen der Kapitaldildung teilsnehmen zu lassen. (Sehr gut! bei den Saz)

Wer diese Gedanten ablehnt, darf nicht van Boltsgeichten den Kapwurf erheben, daß sie dem Kalsensampsgedanten huldigen, der doch übrigens nicht frei erfunden ist von einem spetulierenden

der doch übrigens nicht frei erfunden ist von einem spetulierenden Gehirn, sondern der eine Tatsache seit Jahrhunderten ist. (Sehr richtig! dei den Sog.). Die Resorm muß den Glauben an das deutsche Boll seitigen, sie muß unsera Finanzwirtichaft bestreien von den Röten und Bargen besonders der lesten Monate, sie muß dem deutschen Boll die Freiheit bringen, die es besähigt zur Erfüllung neuer großer Aufgaben der Kollswirtschaft und der Kultur. (Lebh. Beisal der Sog.)

Die Nerbendiung wird sitt die

Die Berhandlung wird für die

Abffimmungen zum Behretat

unterbrochen. Der Untrog, den Angehörigen der Reichswehr und der Reichsmarine das aftive und passive Bahlrecht zu gemähren, wird in namenklicher Abstimmung mit 226 der bürgerlichen Barieien gegen 153 Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten abgelehnt. Gleichsalls in namenklicher Abstimmung wird der Antrag der Kommunisten auf Streichung der zweiten Baurate für den Panzerfreuzer A mit 229 gegen 153 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen abgelehnt; die sazialdemokratischen Minister geben zum Unterschied von der sozialdemokratischen Fraktion die rote "Rein"-Karte ab. Ein fummunifischer Antrag, die Schluftrate für ben Kreuger "Köln" zu ftreichen, wird mit 384 gegen 44 Stimmen ber Antragiteller, bas tommuniftische Miftrauen gegen ben Reichs-wehrminifter gegen Kommuniften und Nationalsoxialiften abgelehnt. Begen die Stimmen der Sogialbemotraten und ber Rommuniften mird eine Entichlieftung der Deutschnationalen angenommen, den Städten Julichau, Ramslau, Militich und Leobicoun ihre Garnisonen zu belassen. Angenommen wird eine Entschließung

auf Beschaffung von Bohnungen für ausgeschiedene Wehrmanner, sowie ein Antrog der Wirtschaftspartei auf Borlegung eines Marinebauprogramms auf längere Sicht. (Dies gegen die Sozialdemokraten und Kommunisten.) Der Behre stat selbst wird gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen, und dorzug die und darauf die

Finanzdebatte fortgefest.

Alba, Dr. Brüning (3.): Wir wollen nicht, wie Abg. Keil, das Bariser Ergebnis annehmen unbeschadet der Brüsung, ob es für unser Bolf tragdar ist und die Sicherbeit unserer Währung gewährleistet. Wir können auch nicht mit Abg. Keil von einer sinanziellen Risswirschaft der leizten vier Jahre brechen. Das Defizit ift entstanden aus dem ungededten Arbeitsbeichaffungsprogramm von 1926 und aus der Arbeitslosenversicherung. Wir begrußen die Unfundigung einer Finangreform und hatten eine Steuersentung besonders der Realfteuern für notwendig, die Länder muffen dazu instand geseht werden. Während das Reich in Diffel-dorf ein Finanzannt nicht bauen kann, wird dort auf Reichskoften ein preußisches Bolizeiprästbium erbaut. Un den Bolizeiausgaben läßt sich noch sparen. Merkwürdig war die

Jinserhöhung der Banken gerade mahrend der Zeichnungsfrist der Reichsanleihe und das unterschiedliche Zeichnungsergebnis bei den einzelnen Banten.

Gine Steuererhöhung ist ausgeschloffen. Auch von den Reparations-

erleichterungen dorf man eine Beseitigung der Kassennot nicht erwarten. (Reichssinanaminister Hilferding nicht austimmend.) Man braucht eine Reserve für unvorhergeschne Fälle.

Abg. Ende (Komm.): Jede fünste Stunde ist in Berlin ein Selbstmord aus Rot fällig. Wir verzichten auf Anträge zu diesem Etat, die doch abgelehnt werden. Während die Ralsenbelastung davernd gewachsen sit, sind die Kapitalisten geschont worden.

Ausgiedige Beschimpfungen der SD, füllen die übrige Zeit des Redners aus.

Albg. Dr. Kulenkampfi (DBK.): Diesenigen, die immer den Forderungen der ehemaligen Feinde nachzugeben geneiat sind, sollten ertennen, daß die Ueberspannung der Tribute den Imang zur Zurüddrängung anderer Rotwendigkeiten zur Folge haben muß,

ichließlich vor dem Arbeitslohn nicht half machen

Be mehr Tributlaften wir auf uns nehmen, befto mehr muß die Lebenshattung des Bolfes sinten. Reue Ausgaben dürfen unter teinen Umftänden bewilligt werden. Auch vor der Gesahr der Un-popularität darf man nicht zurückschreden. Der Hausbalt muß ein Minimum darftellen, nicht ein Maximum. Er barf nicht nach bem Mufftellung gelangen, mie für furte Sicht ben laufesten Bevölkerungsgruppen nachgegeben werden könnte. Kein Biennig der in Baris ersparten Ausgaben durf anders verwandt werden, als zur Last en fen fung. Bor allem allerdings Sanierung der Kassenlage! Die Deutsche Bottspartei wird eitern an ihrer Forberung festhasten: Anhalten und Senfung ber Lasten, wenn es fein muß mit rigorosen Mitteln, in ber sesten Erwartung, daß baburch die Belebung der deutschen Wirtschaft erreicht wird.

Mbg. Ceicht (Baner. BB.) empfiehlt Bollerhobung auf Landwirtichaftsprodutte. Das ware eine Einnahme für bas notleidende Reich, und das Ausland macht es auch so. Die Reichofdulben tonnten vermindert werben, indem man ben ganbern gibt, mas ihnen guffebt, fo Bapern bie Boftabfinbung Das Reich bifft doch auch ber Schichauwerft, abne ihr vertraglich

verpflichtet au fein. BB.): Dem Abg. Reil fage ich, daß die voll-ftandige Raumung des beseiten Gebiets eine unertakliche Bedingung für die Annahme des Joung-Planes fein muft. (Lebh. Buft. Unterftugungsempfanger, denen Arbeit augewiefen murbe, drieden sich bavor burch fatsche Boripiegelung von Krantheit und felbst unter Bergicht auf die Unterstützung. Die Ersparnis an Reparation muß gur Steuersenfung verwendet merden. Der Mittel-

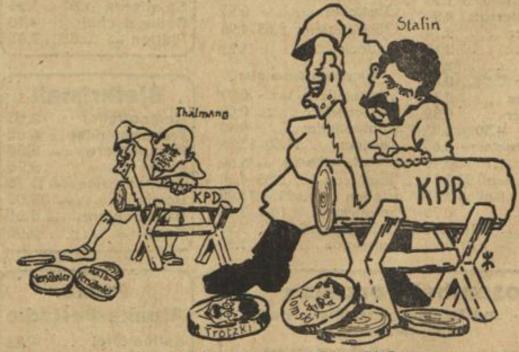
stand ist organisiert und löst sich nicht mehr ausbeuten. Abg. Feder (Ratsox.) tritisiert die Finanzwirtichaft unter bestigen Aussöllen gegen die Republit und den Kinanzwinister. Während der Dawes-Blan 80 Milliarden bedeutete, vervisichtet uns Doung-Blan, 100 Milliarden gu gablen, nur auf langere Beit

Abg. v. Spbel (Chr. nat. Bauernp.) ertennt an, baf ber Finangminifter aum großen Teil ber Erbe früherer Rinanalunden ift. Der Rebner flagt ben Finangminifter an, in einer Steuerfrage einen Reichniagsbeichluft verlett zu haben. Abg. Dr. Best (Aufm. B.) sieht in ber Enteignung ber beutichen

Gläubiger burch die Inflation den Antrieb aus Enteignung Deutschlands durch die Gläubigerstaaten und in dem Mistrauen infolge der ungerechten Auswertung die Ursache des Misersolgs der Reichsanleibe. Rachbem noch

Abg. Gerns (Onat.) über die Belaftung der Landwirtschaft ge-flagt hatte, verlagte das Haus die Weiterberatung auf heute, Witt-woch, 11 Uhr pormittage.

Wie die Alten sungen . . .



Bie boch das Rind zum Bater fchlägt: Der Große fagt, ber Rleine fagt!

Schiedsfpruch foll beute abend fallen.

Effen, 18. Juni.

Die Berhandlungen ber Schlichterfammer über den Manteltarif und der Arbeitszeit für den Ruhrbergbau find am Dienstag bis 11/2 Uhr nachmittags durchgeführt worden. Die werden auf Wanich des Schlichters Brof. Dr. Brahm erft Mittwoch nachmittag 3 Uhr

Borausfichtlich ift mit einem Schiedsfpruch für Mittwoch abend

311 rednen.

Internationale Arbeitstonfereng.

Die Zwangearbeit in den Rolonien.

Genf. 18. Juni. (Eigenbericht.)

Die Mussprache über ben Fragebogen, ben eine Ronuniffion ber Arbeitstonfereng für die Abichaffung ber 3mangsarbeit den Re-gierungen vorlegen will, murbe am Dienstag beenbet. Abgestimmt murbe nur über eine Angahl Fragen, über die Ginigfelt berrichte.

Die Abstimmung über die ftrittigen Fragen durfte erft am Donnerstag vorgenommen werben. Es ift nicht zu erwarten, daß man ber 3,mangsarbeit ernfthaft gu Beibe rudt. Der Saupteinbrud ber Debatte ift, bag bas Urbeitsamt ben fogialpolitifden Broblemen der Rolonien ebenfo hilfios gegenüberfieht, wie ber Bolterbund bem Rolonialproblem im all-

Die Arbeiterführer ber Rolonialmachte find ficitlich nur mit halbem hergen bei ben an und für fich tebr milden Forberungen ber Arbeitnehmergruppe. Die Gin : geborenenvertreter magen teilmeife nicht zu reben, ba fie fich fogar in ihrem Sotel in Genf

von Geheimagenfen der Kolonlalverwaltungen übermacht

fühlen. Andererseits bemühen fich einige Regierungen, ben Forderungen der Arbeitnehmergruppe soweit entgegengutommen, daß man den Minderheitenbericht in Kompromifform mit bem Mehrbeitsbericht gufanimenfaffen tann. Das gilt von England, gilt

Die Berhandlungen im Ruhrbergbau. | aber auch von bem beutiden Regierungsfachverftan. ber in einer fehr gurudhaltenden Rebe am Dienstag inbirett jugab, daß ber Arbeit ber Ronfereng febr enge Brengen gegogen feien, daß aber innerhalb diefer Grengen ein Eingehen auf die Arbeiterforderungen durchaus möglich fei. Auf ber anderen Seite zeigte eine Rede bes Eingeborenenvertreters Sollandifd. Indiens, baf bei ben erwachenden Raffen des Orients ein derartiges Maß von ausgesprochenem Rationalismus und

haf gegen Europa

vorhanden ift, daß man zweifeln tann, ob fich die Emanzipation ber Farbigen überhaupt noch regulieren lagt.

Der Javaner tonnte feine ungemein oggreffive Rebe nur balten, weil ber ichmebifche Bewertichaftsführer Thormann ibm als Bigeprafident volle Redefreiheit lief. Der Javaner marf den Konferenzieilnehmern vor, bag die gangen Berhandlungen von ber "Rinbermertigfeit ber farbigen Raffe" ausgingen. Er gitierte bie Rachricht über

das Maffenfterben der Eingeborenen im Rongo

und in den meftafritanifchen Rolonien Frantreichs, und perhöhnte bie Europaer, die aus einem Buftand ber Barbaret beraus eine Ruftur bes Krieges und ber Eroberung entmidelt hatten.

Muf den in diesen Tagen gemelbeten Erfolg marottanifder Eingeborenen gegenüber frangofifden Truppen eingehend wies er darauf bin, daß die frangöftichen offiziellen Delbungen von einer Bande Rebellen iprachen, mahrend man bei ahnlichen Borfällen in Europa von Reaftionaren, Mutonomiften ober Erei. heitstampfern ju fprechen pflege.

Musbrudlich betonte er, bag die farbigen Raffen nicht an Die Enade Europas appellierten und ichlog mit den Borten: "Seute ift Europa noch bie herrichende Dacht, aber

überall erwachen die farbigen Raffen.

Bon Zeit zu Zeit ichwindet der Respett und die Macht Europas in ben orientalischen Gebieten. Die Farbigen wollen nicht mehr ben Frieden und die fogiale Gerechtigfeit aus ben Banden Europas entgegennehmen, fonbern fühlen fich folibarifch verbunden, um felbft ihre Greiheiten gu ertampfen."

Bergarbeiterffreit in Polen.

Barichau, 18. Juni. (Eigenbericht.)

3m Coinomicer Robienrevier find 5000 Bergleute in den Streit getreten. Die Grubenbireftion bat nur 70 Bros ber Lohne ausbegahit. Gie mill die Begahlung ber übrigen 30. Prog. ratenmeife erledigen,

Die Bharus-Cichtipiele, Müllerftrage 142, find wegen Differengen pom Deutschen Mufiterverband, Ortsverwaltung Berlin, für organifierte Dufifer gefperrt.

Die Jahl der Arbeitslofen in Großbritannien betrug in der am 10. Juni zu Ende gehenden Woche 1 112 800, d. h. 12 675 mehr als in der Bormoche und 37 143 weniger als im Borjahre.

Freie Gewertschafts Jugend Groß Berlin

Dente, Mittwoch, 1914 Uhr, tagen die Gruppen: Renfelln: Jugendheim Bergitt. 29. def. Bortragt: Die freien Gewerflichelfen und die anderen Geschreiftschien! - Eiden, Sadweiten: Siddt. Jusendbeim Porchr 11 (Nachrligeddude). Ausfprechtadende: Uniese Sannenwende! - Baumkanienweg Augendheim Baumkänlenweg, Grußter, 18. dischung Die gelben Wertflichsten und wir! - Beihender Gruppenheim Rechniket. Barfür. M. Bortrag: Sexuelle Irapen! - Zentumi Gruppenheim Rechniket. Barfür. M. Bortrag: Sexuelle Irapen! - Zentumi Gruppenheim Rechniket. Die leien ab Ist ihre von der Indian Offenpenheim Singer Stene Connendunger Etr. D. Die leien von der Indian Transporten. Bie ipielen ab 18 ühr: Humboldt neb Gefundbrunnen im Humboldtheim; Frankfurter Alee und Rendeberger Blatz: Spartback Friedrichsdein, Blat 9: Abhienderg und Freiedrichsdein, Blat 9: Abhienderg und Freiedrichsdein, Blat 9: Abhienderg und Spandau, Geedunger Straße; Webbing auf der großen Wiele im Schillerpart.

Bugendaruppe des Bentralberbandes der Angefiellten

Deute, Mitimod, find folgesche Beranftaltungen: Gefundbrungen: Jugendheim Schönftebillt, 1 (Ledigendeim), Frage- und Antwortschnd, Beiter: Berner Veder. — Often: Spielen ab 18 Uhr auf dem Spoetplat im Friedrichelm. — Etralaus Jugenddeim der Goule Gohlerfte, El. Sattischre Udend. — Reufelln: Jugenddeim den Judend Diederich. — Auftrage Die Letternationale Arbeitschugendbemagung. Referent Ludwig Diederich. — Südeft: Jugenddeim Brangeillt, 128. Fortrag: Die Cannenwender Referent Deing Wann. — Spandaus Jugendheim Limbenufer I. Wie find im Freient — Beidenmann. Jugendbeim Brangeillt. 128. Fortrag: Die Cannenwender Referent Deing Wann. — Spandaus Jugendheim Limbenufer I. Wie find im Freient — Beidebam: Jugendbeim Brangegeben.

Berantwortlich für Politif: Dr. Curt Geger; Birticafi: G, Rilngefhofer; Gewertschaftsbewegung: Fe. Exteur, Seuffeton: A. g. Tolcher; Lotales und Sankinge: Aris Karfiköt; Angeigen: Th. Clade; samtlich in Berlin, Berlag: Borwarts-Berlag G. m. b. S., Berlin, Trad: Borwarts-Audbruckeri und Berlagsanftalt Baul Ginger u. Co., Berlin SB G. Lindenftraße 3. Herzu I Beilags und "Unterhaltung und Wiffen".

WERTHE

Leipziger Str. (Versand-Abt.) Fernsprecher: Zentrum 8640

Königstraße Kupfergrab. 0055 Rosenthaler Str.

Moritzplatz

EXTRA-DREISE

Mittwoch bis Sonnabend

Dekoriert Porzellan

Frühstücksservice 5 Telle, für 2 Personen 1.45 1.95 Kaffeeservice 3.85 4.75 Kaffeeservice 9.75 Tafelservice 23.00 29.00 Tafelservice 77 Telle, für 12 Personen 95.00 Obstteller Prüchtedekor 0.48 0.75

Tassen Gold- 0.28 dekor. 0.35 Frühstücksgedeck 0.95 Frühstücksgedeck 1.95

Kakaokanne 1.45

Weiß Porzellan "Walkure", mit Fehlern

Kaffeekannen1.00 x 3.20 Teekannen . 1.35 x 3.45 Milchtöpfe .. 0.40 a 1.00 Zuckerdosen 0.85 1.75 Kannen-Untersatz 0.95 Kuchenteller 2.10 Brotkorb...... 3.15 Butterdose 2.10 Speiseteller tel oder tach 0.85 Dessertteller 0.48 Kompotteller 0.38 Terrinen .. 4.50 bls 8.25 Kartoffelschüsseln von 3.65 Saucieren 1.10 bis 3.40 Beilageschalen 0.95 1.10 Salatieren. 0.60 bis 2.15 Salzgefäß 0.75 Eierbecher .. 0.18 0.38 Tassen 1.10 0.90

Porzellan

"Gelb-Fond"

Kaffeekannen 1.10 s. 3.25 Teekannen 1.55 bis 2.85 Milchtöpfe . 0.38 bis 0.90 Zuckerdosen. 1.00 1.20 Butterdosen . 1.10 1.35 Brotkorb..... 1.70 Kuchenteller 1.30 Elerbecher ohne Teller . 0.28 Kannen-Untersatz 0.50 Teller 0.42 0.55 Tasse..... 0.75 Mokkatasse 0.55

Rosenthal-Porzellan

Frühstücksservice 5.75 Kaffeeservice 9 Telle, für 6 Personen 11.50 Kaffeeservice 30 Telle, für 12 Personen 33.00 Tafelservice & Person. 41.00 Tafelservice 145.00 Obstteller 0.95 Obstschalen . 2.65 4.95 Gedeck 1.95

Tafelgeschirr Feston Gold

Speiseteller set od nach 0.90 Dessertteller 0.60 Kompotteller 0.40 Terrinen... 11.50 13.50 Kartoffelschüsseln von 5.50 Saucieren ... 3.35 4.50 Platten ... 2.25 bi 11.00 Salatieren . 1.70 bis 3.25 Beilageschale 1.50 Salzgefäß 1.20

Weiß Porzellan

mit Fehlern Speiseteller tach. . 0.25 Speiseteller set .. 0.32 Dessertteller.... 0.18 Terrine 1.95 Kartoffelschüssel 0.95 Sauciere 0.95 Salatieren 0.85 1.15 Platten ... 0.75 to 1.95 Tasse 0.18

Rosenthal

weiß, Perirand, mit kleinen Fehlern

Teller tiel odes flach . . . 0.85 Dessertteller ... 0.48 Kompotteller ... 0,38 Terrinen 6.25 Kartoffelschüsseln mit Deckel 4.25 4.95 Saucieren 2.95 3.50 Salatieren 1.65 bis 3.25 Beilageschale .. 1.10 Platten oral 0.85 bis 7.95

Bleikristall

Kompotteller.... 2.65 Traubenspüler . . 4.95 Kompottlere # 8.50 Platte 20 cm, oval 9.75 Sahneservice a Telle 11.75 Bowle mit Teller u Lötfel 39.00 Bonbonniere 1379 cm 5.95 Korb 17 cm 5.95

Steingut

STEINGUT

Kaffeegeschirr "Margoi", Handmalerei

Kaffeekannen 1.55 sts 2.95 Teekannen ... 1.75 2.10 Zuckerdosen . 0.85 0.95 Milchtöpfe . . . 0.75 bis 0.90 Kuchenteller mit Henkel 1.45 Brotkorb 1.95 Kannenuntersatz . . 0.85 Butterdosen . 1.05 1.65 Eierbecher 0.25 Teetasse 0.60 Mokkatasse 0.42 Dessertteller 0.35 Tafelgeschirr "Margol" Handmalerei

Teller flach oder tief 0.45 Kompotteller 0.25 Kartoffelschüssel . 3.25 Terrinen 4.45 6.75 Sauciere 2.10 Platten 0.60 hts 2.10 Beilageschale 1.10 Salatschale ovat.....1.40 Salatschalen Satt. 3.95

Schokoladenkanne

mit vernickelt. Deckel, 95 Pf.

Glaswaren

Garaitur "Gerda", mit guillochierier Kanie

Rotweinglas 0.38 Rheinweinglas ... 0.38 Portweinglas 0.35 Likörglas 0.34 Prefiglasservice "Hansa" Kompottschalen 0.38 bls 0.80 Kompotteller 0.09 Kuchenteller at cm. . 0.95

Steingut

Speiseteller flack oder tief 0.25 Dessertteller . mt oold 0:19 Kompotteller . mit Gold 0.18 Schokolade-Kanne 0.70 Teekanne tar 6 Personen 0.80

Salatschalen # Seack 7 Seack 10.95 1.45

Tafelservice weid bunt 26 Teile, cobaltblas mit Linie 12.50 Küchengarnituren

22 Telle 9.75 11.50 Küchengarnitur

13 Telle, mit Holz-gestell, elfenbeinfarbig 10.75 Wassereimer

elfenbeinfarbig, groß, mit Böge: 4.35 Wasserkanne eltenbeinfarbig, groß 0.75

Waschschüsseln

ellenbeinlarbig 0.85 als 3.55 farbig 0.95 bis 2.50

Glaswaren

Zitronenpresse ... 0.10 Weißbierpokal = 14 0.45 Kompotteller gapres: 0.08 Käseglocke gepreßt . . 0.55 Kompottschälchen 0.08 Römer mit grünem Stiel, glatt 0.20 Bierbecher Flore. . . 0.16 Wasserbecher mil kt. 0.10 Likörbecher unit geschülft. 0.16 Käse- o. Buttergiocke 0.95 Zwiebelglocke geschittt. 0.55

Rosenthal-Porzellan

Kaffee- und Tafelgeschirr (Maria-welß) -u Extrapreisen

Hartsteingut mit kleinen Fehlern farbig und wells Salatieren, Tassen, Milchtöpfe, Teller usw.

Prima/ Alpaka-Bestecke

Kaffeelöffel 0.12 Eßlöffel 0.25 Eßbesteck 0.85

Einkochgläser Globus ohne 1/4 Ltr. 1 Ltr. 11/2 Ltr. 1/2 Ltr. eng 0,30 0.32 0.34 0.36

0.36 0.38 0.40 0.42 0.48

weit 10 Gummiringe eng 0,30 weit 0.40 Einkochapparat komplett, mit Thermometer . .

5.50

2 Ltr

Brandkatastrophe in Moabit.

Chemisch pharmazeutische Fabrit niedergebrannt / Schredensfzenen im brennenden Gebäude.

Ein gewaltiges Großfeuer, wie es in diefem Musmage in den lehfen Jahren in Berlin nicht mehr ju verzeichnen war, mutete geftern nachmittag in der demifd-pharmageutifden Jabrit der Dr. Caboldin 21.-6. 211-Moabit 104 flundenlang mit elementarer Gewalt. Mehrere Seitenflügel und Quergebaude des ziemlich modernen Betriebes brannten vom 2. bis zum 6. Stodwert völlig aus. Die Brandfalaftrophe, die ihre Urfache in einer Explosion hat, die im 2. Stodwert des zweifen Quergebaudes erfolgte, batte in knapp 10 Minuten folde Musdehnung augenommen. daß jahlreichen Arbeitern, in der hauptfache aber Arbeiterinnen, der Weg ins Freie durch Flammen und Qualm abgeschnitten war. Ciwa 25 Berjonen wurden im lehten Mugenblid durch die Feuerwehr gerettet. Einige wagten ben Sprung in die Tiefe, die anderen mußten, jum Zeil icon völlig ericopit, fiber mechanifche Ceitern in Sicherheit gebracht werden. Troft der heillofen Berwirrung und Panit, von der die Belegichaft erfaßt worden mar, find bis gur Stunde gludlicherweise Todesopfer nicht ju beflagen. Dagegen haben drei Urbeiter und eine junge Arbeiterin fowere Brandmunden erlitten oder find beim Sprung in die Tiefe ichwer ju Schaden getommen,

lleber die Brandfafaftrophe merben folgende Einzelheiten mit-

Die Attiengesellichaft Dr. Labofdin bat ihre Fabritations., Berfand und Lagerraume in einem umfangreichen fechsftödigen Gebaube, das fich über zwei hofe erftredt und aus zwei Seitenflügeln und amei langen Quergebauden befteht. Die Firma befagt fich mit der Fabritation von Meditamenten, Tabletten und Billen. Bor einiger Beit murde als Rebenabteilung auch die Fabritation von Barfümerien aufgenommen. Mugerbem befindet fich im felben Saufe Die "Sagoda", eine Sandelsgejellichaft beut. ider Apotheter und noch ein dritter demifd.tedni. der Betrieb. Miles in allem find in den Bebauben über 300 Arbeiter, Arbeiterinnen und Angeflellte beschöftigt. Bur linten Seite auf dem Rachbargrundstud befinden fich Maschinenbetriebe, mabrend gur rechten die Bolle 21.- B. mit ihrem Gebaubefompler

14,30 Uhr Explosion - Retie fich wer tann!

3m zweiten Stodwert bes zweiten Quergebaubes, bas mit einer Front nach dom zweiten Sof und mit der anderen Front auf freies Belande mundet, murbe geftern pormittag in Gegenwart von Beamten ber Bollbehorbe, ber für die Barfumerieherftellung benotigte Sprit pergallt. Es wird vermutet, bag bierbei Spiri. tus dam pfe entwichen und aufgestiegen find, die fich in dem langgeftredten Raum, in dem annabernd 40 Urbeiterinnen fagen, gu einer Bolte verdichteten. Es mogen noch andere Dampfe von atherischen Delen ober Fetten hingugetommen fein, benn um 14,30 Uhr gab es ploglich eine Egptofion, die, wie Arbeiter berichteten, nur von einer auffallend ichmachen Detonation begleitet war. Das war ber Beginn gu ber in ihren Musmagen nicht vorauszuchnenden Brandtataftrophe. Gine gewaltige Slich-flamme burchichof ben Raum. Entfehte Silfeichreie ertonten und icon jagten die Arbeiterinnen mit ichrederfillten Besichtern bem Ausgang zu. Bahrend es ber Mehrzahl gelang, die rettende Treppe gu gewinnen, murbe ber 28jahrige Erpedient Bonnomffi aus der Roftoder Strafe 14 von der Flamme erfaßt. Geine Rleider fingen im Ru Feuer und lichterloh brennend eilte er die Treppe binunter ins Freie. Muf bem Sof brach ber Unglückliche bewuft. los gufammen. Ingwijchen hatten die Flammen das gefamte zweite Stodwert in einer Lange von 70 Metern und einer Tiefe von etwa 15 Metern erfaßt. Die Einrichtungsgegenftanbe, Spiritusporrate, Dele und Gette boten dem Feuer allzureiche Rahrung.

ben Stidilammen fofort bemertt morben. Der Rotruf "Feuer" ballte gellend von Raum zu Raum. Biele tonnten das Freie rechtgeitig gewinnen, anderen wieder murbe der Weg durch einen beigenben undurchdringlichen Rauch und die ftarte Sige abgeschnitten. Die in hochfter Befahr befindlichen Berfonen eilten in die oberen Stodwerte hinauf, denn bier bestand Soffnung auf Rettung. Inmitten ber Maffenflucht rudte bie Feuerwehr an. Erft ber Moabiter Bug, bann in umunterbrochener Folge unter Leitung des Oberbrandbirettors Gempp 10 meitere Lofdguge, zwei Schlauchmagen und bas Feuerlofchboot II, bas im Befthafen ftationiert ift. .

Der Sturg in das Sprungfuch.

Eine große Qualmwolfe hullte bas gange Gebaube ein. Un Löfdarbeiten mar gunadft gar nicht gu benten. Alles mußte daran gefest merden, um die in dem brennenden Gebanbe Eingeschloffenen, von benen einige bereits an ben Genfterfimfen hingen, gu retten. Sprungtuch er murben in aller Gite berbeigeholt, funf Berfonen wagten den Sprung aus den oberen Stodwerten in Die Tiefe. Dobei fclugen ber Arbeiter Dtto Lubolf aus ber Balbitrage 60, der Arbeiter Dar Sanfeler aus der Memeler Strafe 44 und die 23jahrige Arbeiterin Lotte Dider aus ber Blanteftrage in Reinidendorf, auf Mauervorfprlinge auf und landeten mit ichweren Berletjungen im Sprungtuch. Un anderer Stelle murben fieben Berjonen über medanifche Beitern völlig unverlett nach unten geholt. Inmitten diefer Rettungsattion erichollen aus bem 6. Stodwert bes erften Sofes abermals per smeifelte Silfeichreie. Das gange Berfonal der Dugen abrit von Bubftein mar in ben Raumen rings von ben Flammen eingeschloffen. Auch bier tonnte noch rechtzeitig Silfe gebracht werben. 12 Ungestellte, barunter ber Inhaber, faft bem Erftidungstode nobe, murben im legten Mugenblid gerettet. Die Bergungsattion mar fo in vollem Umfange gegludt, jest fonnte auch an die mirtjame Befampfung bes Feuers herangegangen merben. Mus ben gablreichen Schlauchleitungen wurden ungeheure Baffermengen in das Flammenmeer geschleubert, um 16,30 mar die Macht des entfeffelten Elementes gebrochen. Die weiteren Lofch- und Aufraumungsa-beiten bauerten bis in die fpate Racht binein.

Anfänglich murben eine größere 3ahl von Arbeitern und Arbeiterinnen permift und man befürchtete Schlimmftes. Spater tonnte jeboch festgestellt merben, daß in ben Flammen niemand umgetommen mar und die Bermiften in ihrer Mufregung bavongelaufen maren.

Bestimmtes über die Urfache des verheerenden Brandes fteht noch nicht fest. Co wird behauptet, daß der im zweiten Stodwert beschäftigte Expedient Wonnowifi ein Streichholz entgundet habe, um damit feinen zwifden Altoholteffeln gefallenen Bleiftift gu luchen. In benfelben Augenblid entzündeten fich auch schon die aus bem Reffel emporfteigenden Alltoholbampie, ber Reffel flog in Die Buft und fpritte ben brennenden Alfohol im meiten Umtreife In die Arbeitsräume, mo überall leicht brennbares Material und Behalter mit Fluffigfeiten auf ben Arbeitstifchen ftanben.

Eine ungeheure Menichenmenge hielt bie Umgebung ber Brandftelle, die von Schupo abgesperrt war, dicht beseigt. Der Bertehr mußte mehrere Stunden burch bie Rebenftragen umgeleitet merben.

Frühere Fabritgroßfeuer in Berlin.

Die geftrige Brandtataftrophe ruft die Erinnerung mach an ben entjeglichen Sabritbrand in der Schonleinftrage 5, bei bem am 18. Dezember 1928 annabernd 100 Berfonen in bochfter Lebensgefahr maren. Ein einftodiges Gebaube brannte

In allen Etagen maren bie aus den Fenftern herausschlagen- | völlig aus, 5 Tote forderte die Rataftrophe, 29 Schwerver lette lagen monatelang im Krantenhaus, Der Inhaber der Radiofabrit, ber Raufmann Tropti, ber alle Sicherungs. magnahmen außer acht gelaffen hatte, ift betanntlich erft fürglich gerichtlich abgeurteilt worben. - Einen Tag gupor brannten in der Reuen Griedrichftrage 36 am Bormittag Dier Dachftuble einer Galanterie- und Spielmarengroghandlung nieder. Die Ungeftellten hatten fich rechtzeitig in Gicherheit bringen tonnen. - Raum brei Tage fpater murbe in ber Stralauer Strafe 6 ein Fabritgebaube jum größten Teil ein-geafchert. Es banbelte fich um ein altes Gebaube aus bem Jahre 1793, bas in feuerlechnischer Sinficht zu schwerften Bedenten Umlaß gab. lleber 100 Arbeiter waren zum Feiern gezwungen. -Ermahnt fei noch das gefährliche Großfeuer in dem Groß-filmtopierwert der "Afifa" A.B. in Tempelhof am 25. September. Der Brand fam abends zum Ausbruch, als die Rachtbelegichaft in Starte von 150 Mann mitten in ber Arbeit mar. Die Flammen griffen rafend um fich, trogdem tonnten alle Arbeiter und Angestellte das Freie gewinnen. Auch hier waren 450 Menschen 8 Tage lang ohne Arbeit.

> Die uns turg vor Redaffionsichlug mitgefeilt wird, ift Donnowifi gegen 23 Uhr im Moabifer Arantenhaus feinen ichweren

Mord aus Aberglaube.

3wei Rinder von ihren fanatifchen Eltern erfchlagen.

hamburg, 18. Juni.

Die ein Ereignis aus dem finfterften Mittelatter mutet eine Taf an, die aus horneburg an der Unterelbe gemeldet wird. Die Bewohner des Jorfthaufes auf dem Rittergutsbefit von Duering in der horft wurden nachts durch laute Schreie aus dem Schlaf gewedt, die aus der Wohnung des häuslings Steffens drangen. Als man nachforichte, fand man die beiden ein und drei Jahre alten Rinder der Cheleute Steffens erichtagen auf. Wie es heißt, foll die Tat der Musfluß eines herenglaubens der Ellern fein.

Bei den Cheleuten Steffens handeit es fich um junge Leute im Aller von 24 Jahren. Im allgemeinen glaubt man, daß der Mann die Zat im religiöfen Wahnfinn begangen hat. Als man die Frau, bei ber am Abend der Bahnfinn gum Ausbruch tam, auf der Strage in Schugbait nehmen wollte, rief fie laut den Simmel um Silfe fur ihre beiben ermordeten Kinder an. Insoige diese Austufes wurde fosort die Steffeniche Bohnung durchsucht, wo man den Ehemann bei den er-mordeten Kindern vorsand. Er saß, eine Zigarette rauchend, vor dem Bett, auf dem die fleinen Leichen lagen. Die rauchend, vor dem Bett, auf dem die kleinen Leichen lagen. Die Köpse der letzteren waren durch Schläge und Schnitse last die zur Untenntlichtelt verstummelt. Als Mordwertzeuge kommen wahrscheinlich Gummit nüppel und Scheren in Bestrackt, von denen man eine ganze Anzahl im Haufe vorsand. Am Waschtessel hingen süns Gunnmiknüppel und zehn Scheren verscheisel hingen süns Gunnmiknüppel und zehn Scheren verscheiselner Größen — offendar Instrumente zur Teusels-austreibung. Als man die Frau an den Tatort zurücksührte, lielen die beiden Ehegatten vor dem Bett der Kinder nieder und riesen, daß die Ermordeten Opfer des "Hezengottes" geworden seien. Der Mann war ein ruhiger Mensch und zaflicher Bater. Die Frau soll schon seiher oft Wertmale gestigter Verwirrung gezeigt haben. Bekannt ist weiter, daß beide Eheleute einer Selte angehören. Sicherlich hat der Aberglaube bei der Lat eine Rolle gespielt. eine Rolle geipielt.

Jack London:



(Berechtigte Uebersetzung von Erwin Magnus).

Muf Diefen ununterbrochenen Ritten lernten fie fich tennen. Gie fprachen meift über fich felbft. Wahrend er arttijdjen neilen und den Golominen gahlte fie ihm ausführlich von ihrem Leben auf ber Ranch, von Pferden und hunden, Menichen und Dingen, bis er ihre gange Jugend, ihren Werdegang gleichsam vor sich fab. Er erfuhr alles, bis zum Banfrott und Tod ihres Baters, moburch fie gezwungen worden mar, die Universität zu perlaffen und eine Unftellung im Kontor gu fuchen. Auch von ihrem Bruder erzählte sie, von ihrem jahrelangen Kampf, um ihn wieder gesund zu bekommen, und ihre immer mehr ichwindende Hossnung . . Danlight fand, daß man viel leichter klug aus ihr werden konnte, als er gedacht hatte, comohl, wie er immer wieder gemahr murde, hinter und unter allem, mas er von ihr mußte, das geheimnisvolle, verwirrende Geichlecht ftand. hier war, wie er felbit bemutig einraumte, ein unendliches Meer, von bem er nichts wußte, auf bem er fich ohne Geefarten und andere Silfsmittel, fo

gut es ging, zurechtsinden mußte.

Debe zu Bjerde. Dede auf einem sommerlichen Hange
Mohn pflückend — das war alles sehr verständlich. Aber die Debe, die so schnell die Stimmung wechselte, die sich energisch meigerte, mit ihm gu reiten, und bann ploglich ja fagte, in beren Mugen bas golbene Licht ftanbig tam und ging und Dinge flufterte, die nicht für feine Ohren beftimmt waren, die Dede kannte er nicht. In alledem fah er die schimmernde Tiefe des Geschlechts. Er spurte seine Anziehungsfrast und nahm sie als etwas Unbegreisliches hin. "Der Winter kommt bald," sagte sie eines Tages be-

dauernd und ein wenig herausfordernd, "und dann ift es porbei mit unseren Ritten."
"Aber ich muß Sie sehen," rief er hastig.

Sie ichüttelte den Ropf.

"Es war sehr schön," sagte sie und sah ihn offen an. "Ich erinnere mich noch gut Ihres törichten Arguments, daß wir uns kennenlernen mußten, aber es führt ja zu nichts, fann zu nichts führen. Ich kenne mich felbst zu gut, um nicht zu miffen, bag ich nicht irre."

Ihr Beficht mar ernft und faft befummert, als wollte fie ibn nicht franten, und fie ichlug die Mugen nicht nieder, aber in ihnen leuchtete bas goldene, flammende Licht — der Abgrund amischen ben Geschlechtern, ben er jest nicht mehr

"3ch bin boch wirklich fehr brav gewesen," erklärte er. Sagen Sie felbst, ob das nicht wahr ist. Und ich kann Ihnen sagen, daß es mir nicht ganz leicht geworden ist. Denten Sie mal barüber nach. 3ch habe nicht ein Wort von Denken Sie mal darüber nach. Ich habe nicht ein Wort von Liebe zu Ihnen gesagt, und dabei habe ich Sie die ganze Zeit geliebt. Das will etwas heihen bei einem Mann, der gewohnt ist, steis seinen Willen zu bekommen. Ich will, daß Sie mich heiraten. Aber habe ich das se mit einem Wort berührt? Ich habe Sie nicht gefragt, ob Sie mich heiraten wollen. Ich frage Sie auch seht nicht. Sie kennen mich gut genug, um zu wissen, was Sie wollen. Er zuckte die Uchseln. "Ich weiß nicht recht, und ich möchte seht nicht den Versuch machen. Sie sollen sich völlig klar darüber sein, ob Sie assuhen, es wit wir wagen zu können oder nicht, und ob Sie glauben, es mit mir magen zu können ober nicht, und beshalb fpiele ich ein so langiames, ruhiges Spiel. Ich möchte nicht verlieren.

Das war eine Urt von Berehrung, die Debe noch nicht fannte. Es lagen Rüchternheit und Ralte darin, die fie frantien, aber bas Gefühl verichmand, menn fie fich ber Beibenichaft erinnerte, die fie tagein, tagaus in feinen Mugen gesehen, in seiner Stimme gehört hatte. Dazu rief fie sich ins Gedächtnis, was er ihr vor vierzehn Tagen gesagt hatte: "Bielleicht wissen Sie, was Geduld ist", und dazu hatte er ihr erzählt, wie er am Stewart-River, als er und Elijah Davis am Berhungern gemefen maren, Gidhornchen geichoffen hatte.

"Sie sehen also," suhr er sort, "daß wir uns im Binter treffen muffen, allein schon, damit das Spiel gleich ist. Sie haben selbstverständlich Ihren Entschluß noch nicht sassen

"Doch," unterbrach fie ihn. "Dein Blud liegt nicht auf biefem Bege. 3ch habe Gie gern, herr harnifh, aber mehr tann es nie merben."

"Das kommt wohl daher, daß Ihnen meine Lebensweise nicht zusagt," meinte er, und dabei dachte er an die senjationellen Zeitungsberichte über sein ausschweisendes Leben und war gleichzeitig gespannt, ob sie tun würde, als miffe fie nichts bavon.

Bu feiner Ueberraschung antwortete fie indeffen offen

und ohne Borbehalt: "Rein, bas ift es nicht."
"Gewiß, ich bin unvorsichtig gewesen," begann er sich ju verteibigen. "Und ich hab mich auch in bedenklicher Ge-

fellichaft herumgetrieben -

"Das meine ich nicht," fagte fie, "obgleich ich auch bavon gehört habe und nicht fagen tann, daß es mir gefallen hatte. gibt ficher Frauen genug in der Belt, die einen Dann wie Sie heiraten und gludlich werden tonnen, aber ich tonnte es nicht. Und je mehr ich einen solchen Mann liebte, besto ungludlicher murbe ich fein. Und wenn ich ungludlich mare, lo murbe bas ihn natürlich auch mieber unglücklich machen. 3ch wurde einen Irrtum begehen und er felbit einen ahn-lichen, obgleich er nicht fo ichwer an den Folgen feines Irrtums gu tragen hatte, ba ihm ja immer noch fein Beichaft bliebe.

"Belchäft!" Danlight ichnappte nach Luft. "Was ift Schlechtes an meinem Geschäft? Es ift ehrliches Spiel, was man von den meisten Geschäften nicht sagen kann. Ich spiele ehrliches Spiel und brauche nicht zu lugen, gu betrügen ober mein Bort zu brechen."

Debe mar erleichtert über die Bendung, die bas Beiprach genommen hatte, und benutte die Gelegenheit, um ihm ihre Meinung gu fagen.

3m alten Griechenland," begann fie lehrhaft, "murbe ein Mann als ein guter Burger angesehen, wenn er Saufer baute, Baume pflanzie -Gie vollendete ihr Bitat nicht, fonbern zog ichnell ben Schluf.

"Bie viele Saufer haben Sie gebaut? Bie viele Baume gepflangt?"

Er ichüttelte den Ropf, fagte aber nichts, benn er wußte nicht, wo fie hinaus wollte.

"Seben Sie," fuhr fie fort, "vorlegten Winter machten Sie einen Corner in Roblen -

"Eine rein lotale Angelegenheit," er lächelte, als er baran bachte, "rein lotal. Ich nutte den Wagenmangel und den Streif in Britisch-Columbia" aus." (Forts. jolgt.)

Die kommunistische Kronzeugin.

Genfationelle Ausfage im Mordprozeg Schäffer.

Schwurgerichtsverhandlung wegen des Todes des Referendars Schaffer die Bernehmung der 15jahrigen Arbeiterin Etna A., die als einzige gefehen haben mill, wie der Angeflagte Gerbert Meger mit feinem Dolde Shaffer erffac.

Erna R. murbe erft in den lehten Bochen als Beugin berange-Gie mar anläglich ber Maiunruben feftgenommen worden, weil fie fich an einem Sturm auf ein Boligeirevier in Reutolln beteiligt hatte, Ginem Rommiffar fiel auf, bag ihm telephonifch ein junges Madchen beschrieben morben war, das in Musschen und Rieibung auf Erna R. pafte. Als Der Rommiffar fragte, mas fie von bem Heberfall im Dezember in Rarlehorft gefeben batte, erflarte fie, daß fie dabei gemejen mare, wie herbert Meper einen jungen Menichen mit einem boldhartigen Meffer erftochen hatte. Bor ihrer Bernehmung in der geftrigen Berhandfung murbe zuerft ihre Stiefmutter und eine Tante über den Leumund des jungen Madchens Die Stiefmutter und bie Tante der jungen Beugin fagten unter Gib aus, baf fie bei bem lleberfall gar nicht babeige. mefen fein tonne, ba fie mabrend bes gangen Demonftrationszuges awifchen den beiden gegangen und nie forigefaufen mare. Darauf wurde Erna R. in den Saol gerufen. Gie murde, da fle noch nicht eidesfähig ift, von dem Borfigenden befonders eindringlich gur Babrheit ermahnt. Gie ergahlte, bag fie don bem Burgerfteig ben Ruf: "Rommt boch beran, ihr hunde!" gehort und barauf mit an-

Senfationell gestaltete fich in der Radmittagefigung der | beren auf Die andere Strafenfeite gefturmt fei. Ein junger Mann mare gefchlagen worden und flüchtete bann in den Sauseingang. Borf .: Ben fannten Ste pon ben Leuten, Die in den Sauseingang rannten?" Bougin: Serbert Mener. Borf .: Saben Gie gesehen, mas er machte? Bengin (nad) langem Schweigen): Er mar nicht allein, er hat mit ben anderen geschlagen. Spater jah ich nur, baf er einen Dold in ber Sand trug. 3ch befam bann Furcht und lief gurud gu meiner Tante.

> Rommiffar Dr. Brafdwig gab bei feiner Bernehmung an, baß Graulein Erna ibm betaillierte Angaben über ben Doldftich gemacht batte. Un ihrem eigenen Rorper batte fie gezeigt, mo ber Stich bingegangen fei. Bei einer Sahrt nach Rarlsborft, bie er mit ihr unternommen batte, gab fie auch genauben Tatort an. Gie hatte auch guerft behauptet, mit Berbert Mener und einem Rotfrontfampfer Behmann nom Juge weg auf bas Saus zugelaufen zu fein. Der Borfigende mandte fich darauf nochmals an die jugendliche Zeugin: Hoben Sie das dem Kommiffor so ge-zeigt und erzählt? Zeugin: Ia und so ift es auch richtig. (Große Bewegung.) Bors.: Sie haben den Dolchstich mit eigenen Mugen gefeben? Beugin: Jamobi! Die Bougin miderrief bann ihre gange porherige Ausfage und bestätigte die Bahrheit des Brototolls. Muf die Frage, warum fie gelogen hatte, erflarte fie, daß fie aus furcht por ben Drohungen fich nicht getraut hatte, die Wahrheit gu fagen. Die übrigen Beugen werben am Mittmodynadymittag vernommen werben,

Die Frauen als Delfer zum Bolferfrieden

Tagung des Beltbundes der Frauen.

Muf ber Tagung bes Weltbundes für Frauenftimmrecht begrunbeten am Dienstag Madame be Reuf und Madame Malaterre bie vorgeschlagene Entichliegung, wonach ber Beltbund die Staaten, die das Frauenftimmrecht noch nicht eingeführt haben, mit allem Radidrud ersuchen foll, diefes Recht endlich einzuräumen. Gine Entichließung des Kongresses, macht es allen Frauen gur Pflicht, an der friedlichen Berftandigung ber Boller mitzuarbeiten. Dabame Dalaterre-Sellier ging bann noch befonbers auf die Stellung ber Frau jum Rriege ein. Die Danner hatten feit Jahrhunderfen ihre Rlugheit für militarifche 3mede und nicht für ben Frieden vermandt. Die Frauen mußten mit ihrer Abicheu gegen ben Rrieg ben Boltern helfen und die lleberwindung der internationalen Schwierigfeiten anbahnen.

Mabame Courd berichtete bann über die Begiehungen bes Beltbundes jum Internationalen Frauenbund und erörterte die Möglichtelten einer Zusammenarbeit. Rach eingehender Mussprache entschied fich die Mehrheit fur die Ablehnung einer Bereinigung der beiden Beltbunbe. Gine Grundlage für gemeinsame Arbeit folle jedoch von

bem Musichuß gefunden merben.

Untat eines Juftizoberfefretars.

Er wollte feine Familie umbringen.

In der Bring. Couls. Ferdinand. Strafe fpielte fich geffern ein aufregender Borfall ab: ber 35jabrige Juftigoberfetretar Rari Arager brang auf feine gleichaltrige Frau mit einem Auchenmeffer ein und brachte ihr einen tiefen Stich in die finte Bruftfelte bei, ber die Lunge verlette.

Durch das Dagwijchentreten von hausbewohnern, die auf die Suferuje der Frau hingueilten, tonnte meiteres Unbeil verbutet merden. Bei feiner polizeilichen Bernehmung gab R. unummunden gu, daß er die Abficht hatte, feine Grau und fein Rind gu toten. Dann mollte er felbft feinem Leben ein Ende machen.

Das Motly zu der beabfichtigten Tat icheint in einem Ermittelungsverfahren zu liegen, das gurzeit gegen R. ichwebt. Im Amtsgericht Reutölln waren mehrere Aften verfcwunden, und man hatte den Oberfetretar im Berbacht, daß er fie beiseite geschafft habe. Gleich nach dem Berschwinden der Aften murbe R. gefragt, ob er über beren Berbleib etwas miffe. Er ftritt gunachft, gab aber dann, nochmals ins Gebet genommen, gu, bie Aften an fich genommen gu haben. Er gab gu, bag er in einem Galle verfucht bat, fich mit einem Manne, gegen den ein 3 mangs poliftredungsperfahren ichmebte, in Berbindung gu fegen, das Geschäft set aber nicht guftande gekommen. Weitere Berfehlungen tonnten ihm bisber nicht nachgewiesen werben. Unicheinend hat R. über feine Berhaltniffe gelebt.

Die genaue Untersuchung wird weitere Rlarbeit bringen. 9

Das Zehlendorfer Wohnungsbauverbot.

Bie bas Begirtsamt Zehlendorf Bobnungsbau ber Gebag erichmert, haben wir vor einigen Tagen (am 14. Juni in Rr. 273) gezeigt. Sest bat bas Begirtsamt fich dagu bequemt, wenigftens die über die Gehag-Bauftatte am Gijchbachtaf verhangte Inhibierung ber porbereitenben Arbeiten wieder aufguheben. Das Begirtsamt hat den Beichluß gefaßt, daß fur den neuen Bauabichnitt ber Siedlung Die fcon begomenen Musichachtungen, gegen ble bas Begirtsamt fogar Die Polizei mobil gemacht hatte, nun boch fortgefest merben durfen. Diefes Bugeftanbnis geht aus von ber Ermartung, daß es demnächjt gelingen wird, für den erforderlichen Schulban die Mittel fluffig zu machen. Die Musichachtungsarbeiten waren übrigens, weil mit einem Rudzug bes Begirtsamtes gerechnet wurde, icon am Connabend unter vorläufiger Zuftimmung bes Begirtsamts wieder aufgenommen warden. Bu bem Rudgug, auch bas Berbat ber Bau arbeiten aufzuheben, bat bas Begirtsamt Beblendorf fich noch nicht zu entschließen vermocht. Wird nicht auch diefes Berbot aufgehoben, jo bleibt bie Wirtung beiteben, bag ber Bohnungsbau erich wert ift. Die Musichachtungsarbeiten allein genügen ja nicht, auch die Raurerarbeiten muffen mindeftens die zur Kellerschle balbigst fertgigestellt werden. Bielleicht will bas Begirtsamt Behlenborf es fich noch ein Beilden überlegen, ob nor ber Deffentlichteit angelichts ber brudenben Bobnungsnot biefe ben Bohnungsbau erichmerenben Rag. nabmen gu verantworten finb.

Renfolln . . . Strafe 104.

Auf dem Geierstapf bei Lütelsachsen im Bereich des Amtes Welnbeim fand man im dichten Walde einen Mann erhängt auf. Rach der fortgeschrittenen Verwesung

fann der Tod icon por brei bis vier Monaten eingetreien fein. Ohne 3meifel handelt es fich um einen Selbftmorb. Die Beborben vermuten in dem Toten einen Berliner Touriften, denn unter feinen Gachen fand man eine Boftfarte mit ber nur noch deinn unter seinen Sachen sand man eine Polifarte mit der nur noch teilweise lejerlichen Abresse: "Neu fölln, . . . Etraße 104. Der Selbstmörder war ein Mann von eima 30 bis 45 Jahren und 1,75 bis 1,78 Meter Größe. Er hatte dünnes, blondes Haar, niedrige Stirn, lückenhasste Jähne und trug Touristenkeldung. Odwohl er versucht hatte, einen Teil seiner Habe vor seinem Tode zu verwennen, sand man noch eine silberne Nemontoiruhr mit seingstedriger Doublekette und ein Toschenmesser mit dunkelbraunem Holzgriff. Mittellungen zur Feststellung der Bersonlichkeit nimmt in Berlin die Bermistenzentrale des Bolizeipräsidiums entgegen.

Die Biener Gaffe im Rathaus.

Die fo berglich von ber Stadt Berlin empfangenen Delegierten der Wiener Gemeindeverwaltung waren gestern mittag ins Berliner Rathaus gesäden. Oberbürgermeister Bog entbot den Gästen den ersten warmen Freundesgruß. Er sprach die Hoffnung aus, das die ersten warmen Freundesgruß. Er sprach die Hossinung aus, daß die Berliner den Wienern angenehme Stunden bereiten werden und daß beide sich als Freunde sühlen werden, wie Menschen, die sich als sein heitliches Ganzes wissen. Bürgermeister Seih sagte in seiner ebenso berglichen Erwiderung: Als wir die ehrwürdige Halle des Berliner Katdauses betraten, ergrift uns eine tiefe Bescheidenheit vor der Eröhe Berlins, dessen Herz in diesem Hause schläge. Aber schon das erste Wort, das wir hier gehört, machte, daß wir uns heimisch siehen. Kan sagt uns Wienern nach, daß wir so gemüllich seinen. Ich sehe aber ichan in den wenigen Stunden nach unsere Antwist, daß wan hier ebenso gemüllich seinen. Bei aller Verschiedenheit des Westens des deutschen Stömme bilden sie doch eine Ein de i. Diese Einen des deutschen

Stamme bilden fie boch eine Einheit. Diese Einheit zu sestigen, ist ja vor allem auch der I wed unseres Besuches.

Radher unternahmen die Teilnehmer eine Rundsahrt durch Berlin und besichtigten den Funtturm, sowie die große Austellung "Gas und Walfer", auf der ja auch die städtischen Werte

Biens impofant vertreten find.

Die Sigewelle in den Bereinigten Stagten.

Die beifpielloje Sige in ben nordatlantifchen Staaten Umeritas halt an. Die Zahl ber vom Sigidiag getroffenen Menfchen in ben großen Stabten ift weiter angewachfen. Gin Bechfel ber Bitterung ift vorläufig nicht gu erwarten.

Zugzusammenstoß in Polen.

Bei 3bolbunom in Bofen find am Dienstag gmei Guter. guge infolge falfcher Beichenftellung gulammengeftogen. Einige Bagen murben gertrummert. Drei Berfonen maren auf ber Stelle tot; smei Gifenbahnbeamte erlitten Berlegungen.

Beitungsgloffen nannte Dr. Rurt Binthus feinen Bor-Frag, der den Zeitungslefer in die Technit der tieinen annihmen Plaudereien "unter dem Strich" einführen sollte. Denn nur der unpolitischen Glosse, dem sogenannten "Feutlteid m. gatte seine Darbietungen. Dr. Binthus seigte, mie sich aus dem Spiel, dem Jongsleren mit Worten, Korm und Inhalt der Glosse bilden, wie die Feder vom Hunderisten zum Tausendsten abernt, aber nur, um desto karer den eigentlichen Kern hervortreten zu lassen. Die Giossen aus der geder von Dr. Binthus, von ihm vorgeleien, datten die Eigenschaften, die er felber von ber gefungenen Bloffe geforbert hatte: Schers, Ironie und tiefere Bedeutung. - Leider nicht gang hatte: Scherz, Ironie und tiefere Bebeitung. — Leider nicht ganz einwandfrei in der lechnischen Uebertragung waren die Darbiehungen aus dem Konzert haus Stettin. Besonders die Chöre fiangen ziemlich verschwonumen. Sehr leion — und dabei auch zu einer musttalisch wenig geschulten Hörerschaft unterhaltend — wordas Konzert auf zwei Klavieren mit Werken von Schubert und Mozart, das zum Schube klavieren mit Werken von Latte Virnbam und James Simon aufgeführt wurde. — Gerhard Vohl las am Rachmittag eine eigene Kovelle "Ein Log der Freiheit", "Die Belchichte eines zu sieden Iahren Gestängnis Verureilten," der nach fünfjähriger Kaft durchbrennt und einen Tag lang um seine Freiheit ringt. Ohne Vatherif oder Sentimentalität, falt lüstern heit ringt. Dhne Bathetif ober Sentimentalität, falt luftern lachlich, aber gerade barum io überzeugend, ift dieses perameiselte Streben gefchilbert, das jab bodidmelit, um in refignierter Dummheit gufammengufinten.

Bir holen noch ble geffern ausgefallene Rritif des Conn wir holen noch die gestern ausgesallene Kritik des Sonn-tagsprogramms nach. Granichstädtens Operette "Der Dr-low" wurde als Sendelpiel" gebracht. Es war eine saubere, gut durchschnittliche Unterholtung, auch die Regie recht geglückt. Frei-lich hätten erstlassige Sänger die Aufsührung noch auf ein weient-lich höheres Niveau bringen können. Doch es gab ein lustiges, buntes hörbild. — Dr. Wolfgang Kossmann-Harnich sprach vorher über den Tonstim, dem er eine racht günstige Entwicklung prophezeite. Doch er hätte es vermeiden sollen, desondere Restame für einem bestimmten Tonsilm, zu machen, der augenblicklich in in einem größen Filmthearer läuft.

Bulfanausbruch in Japan.

Bisber 30 Tote und 70 Bermifte. - Taufende find flüchfig. Tollo, 18. Juni.

Der Bultan Komogatate brady Dienstag erneut aus. 3mei weifere Dorfer, jufammen alfo funf, find durch Lavaftrome vernichtet worden, 30 Tote find von der Reifungserpedition bisher geborgen. Ungefahr 70 Perfonen werden vermift; man befürchtet, daß fie alle tot find, Gine Abtellung von fechs japanlichen Meteorologen, die jur wiffenschaftlichen Erforichung des Bulfans gestern auffliegen, scheint umgefommen zu fein. Berschiedene schwere Erichütterungen, begleifet von den Musbruchen des Bullans, haben die in der Rage befindliche Gifenbahnlinie fcwer beichabigt. Die Bevölferung ift von einer Panit ergriffen. Taufende von Personen haben in Booten auf dem Meere Juffucht gesucht.

15 Todesopfer bei dem Erdbeben in Reufeeland.

Rach weiteren Meldungen aus Bellington ist die Jahl ber Tobesopser bei der Erdbebenkatastrophe in Newiceland auf 15

Parteinachrichten für Groß: Berlin ginfendungen für diese Andelt find Pets an das Bezirfasetreiat Ginfendungen für biefe Aubrit find Berlin Ges 68, Sinbenftrafe 3,

2. Kreis Tiergarien. Heute, Mittwech, 19 Juni, 20 Uhr, in den Armininshaften, Beemer Etr. 73—74. Kreismigliederverfammlung, Be-richt nam Parteiton in Wagedeburg, Keferentiunen: Kathilbe Buren, M. d. M. und Bezirfsvererducte Anna Joseph. Bligliedelauft legi-tinitert. — Achtung. Bildungefommisser! Bennerstog, 20. Juni, 20 Uhr. Eisung der Obleute der Bildungsfammissan dei Arliger. But-lieste. 10.

7. Kreis Charlottenburg. Zeitungskommisstonunistenssthung am Donnerstag.
20. Juni. 20 Uhr. im Ingendbeim Löstungfr. 4. Die Spedituur stad
hierzu eingesaden. — Botangeigel Selbleft und Kell der Jugend am
Conntag. 20. Juni. im Vollspurt Junsfernhelde. Gemeinlawe Epiels,
desandere Spiele der Jugend. Schlustundschung. (Kaliselbeiden.) SCL:
Ubwarsch 111/2 Uhr wom Ingendheim Kollventraße zum Wilhelmplag.
Gemeinsemer Abwarsch 12 Uhr vom Wilhelmplag. Statesten 20 Gf. bei
allen Abbeitungssuntisondren erkätitigt. Hür Kangsägler Jahrgelegenheit
mit Entodus nach Karlshof od Elithelmplag die Bollspurt.

16. Rreis Johlendorf. Benie, Mittwoch, 18. Juni, 20 Uhr, im Solal Lindenpark, Rreismitgliederversammlung. Bericht nom Barteitag in Ragdehurg. Keferent Richard hille. Bertrog: "Arbeiterfvort und GPD." Referent Abaif Bud.

12. Kreis Tempelhof. Der Bolfschar Tempelhof-Marienborf (Witgl. b. DUSG.) verenstelltet am Freihog. Il. Juni. 1915 Uhr. ein Freiluftscharf im Rouat Bart, an ber Bofestraße in Tempelhof. Die Genoffinnen und Genoffen werden gebeine, ju erscheinen.

26. Areis Reinidenborf. Deute, Mittwoch, 18. Juni, 20 Uhr, im Bolal Bergifflet, Walbemanneluft, am Bahuhof, Areismigflebervertemmunng, Bericht nem Parietion in Ragbeburg, Referent Franz Rünflice, M. d. S. Aussprache, Lerichtebene.

department of the second Beufe, Mittwoch, 19. Juni.

16. Ubt. Der Ausflug nach hobenschödpping sindet am Conniag. M. Just. flutt. 25. Ebt. Die Ubteilingsbunttionärfikung sallt im Juni ans. 49. Ebt. Schwerförige. 1915 Ubr Minischerversamminng im Ingendheim Lindenke. 4 von 1 Sa. Vortroge "Allenkie Rochbetogen". Veferent Aust Riedmann. Alle Mitglieder sowie Sampathificunde und "Cormärts". Beier

Riemann. Alle Mitglieder towte Comments.

Rich eingeladen.

Au dem am Connadend. II. Sunt, im Sindenpart in St. Abet. Reutste.

B. Abet. Reutste.

Deutom finflindenben Commervergungen find Einlofferten in 60 Cf. bei Glen Besichefferten zu baben.

180, Wet. Bermifdigeren zu baben.

180, Wet. Bermifdigeneroft. Aus Genoffenten und Genoffen lieffen fic aum gemeiniemen Spazistogang pantelich 12 Uhr Baumidinkenkrade Car Deibestampweg. Spiele in der Königsbelde. Radiudgler Wiefe Lehmann, an der Königsbelde.

138. Tet. Reinistendorfelde. Alle Genoffinnen und Genoffen deteiligen fich heute an der Kreismiteliederversammlung in Weidungunglift, Lesat Bregsfotog.

Morgen, Donnerstag, 20. Juni. 57. Abt. Cherlottenburg. 1. Grupper 194, Uhr bei Urnbt, Ranific. 85. wichtige Sibung ber Begirfaftherer, Mitgilebobuch ift mitgubringen.

Frauenveranftaltung.

124e Wil. Mahleberf-Gud. Arrifan. 21. Juni. 20 Unt, bet Draber, Ubland-ftrabe 18. "Lobn- und Breisgeftaltung." Referent Georg Raible.

Urbeifermoblfahrt.

Arbeiserwohlsahrt.

7. Arris Charlottenburg. Am Arettag. 21. Junt. 20 Uhr, im Rathous Charlestenburg. Immen a. Giunna aller in der Mohlsakrevollage tätigen Geneskeninnen). Kelevat: "Augend- und Gelächetenblirforge". Auftrent Genosie Keitelau. Intereinerte Genosientinnen) kind eingeladen. Bareureinerte Genosientinnen kind eingeladen. Bareureinerte Genosientinnen, der Delarafenscheiner deinen in Dahlem. Treitpunkt Illiemplek. vor der Erdehn, pünlisch in Uhr. Intereffierte Genosiensianen) kind williammen.

3. Areis Bedding. Genung des erweiterten Areisausschuffes am Areitag.

21. Juni. 1914 Uhr. im Bedlarnheim Schänftedent. I. d. Stock. Aagesordnung:
11. Tierkör der Ancharupen. I. Ansprache ühre. den Arbeitsgedelet. d. Berickiehen. Des Erschieden der Ancharupen. I. Ansprache ühre des Arbeitsgedelet. d. Berickiehen. Des Erschieden der der Areitagenden der in Berdindende Auftrag.

Der in Berdindeles Auftrag. Dause und Girtschelze und welchen derei von einiger Seit dingewiesen werden ist. deginnt am Tonnersing. 20. Juni. 20 Uhr. in der Aufe der Giule Schulfte. 90 (an der Keinischvorfer Eirafe). Habererdindung: Straßendenbenkinnen Ar. 8, 18, 22 und 132.

Jungfozialiften.

hente, Mittmed. 19. Juni, 1915 Uhr, im Zugenbheim Krenaberg, Bord-Arabe II. Cigung bes Erbeitsannsschussen mit ben Werbebegirfsieltern. Die Ver-liner Mitglieber ber Reiche und Genseltung nehmen bornn felb. Erwype Kentillne heute, Mittmod. 18. Juni. 20 Uhr, im Jugenbheim Troptomer Gtr. 25—30. Bortrag: "Resorm ber Arbeitslosenversicherung?"

Urbeitsgemeinschaft der Rinderfreunde Grof-Berlin.

1. Probezeiflager am 22. und 28. Junt in Bletenwerder! Gruppen, so zeitig als möglich eintressen. Gbenso Kunter, da Prede nötig. Ales Cepād mitdringen, was mit Edderwagen nach Rawedy geben soll, Gruppenstempel mitdringen zum geichnen der Sachen. Sapptafeln zum Signiesen der Gegödliche wud fehrenden Gvannihöler liefert das Angel. Auf einer des Angel. Auf der des Glein seint jeder selbh. Geichne lesert das Angel. Aufen la Pil, beite. Edse weitere im zweiten Ausberieft. Der Zeitlagerwertwertwurnsmann dat für jeden Helber, der fan Leitiages oscht, ein Granwlan erdalten. Au Gonniag. I. Juni, gegen if Uhr Alfaherbeitur, vordunehu mit allesentiner Etnackunde und der Longerladen. Ale Sieren find datu bezulicht eingeladen. Edenfo ditten wir um Besichtigung des Logers om Gunten. Wer Zeitlagerausichung.

CHARLES AND A TOTAL OF STREET AND A SOURCE PARTY PARTY. Rreis Friedrichabein: Connesstag, 20. Juni, 20 Ube, Rreiscliernverfamm-lung in Schmibte Gefellicheftebaus, Fruchtite, 36a.

Sterbetafel Der Groß : Berliner Pariei : Organifation

85. Abt. Tempelhot. Em 17. Junt perftarb unfere Genoffin Cem ma. Chte ihrem Anbenten! Cinalderung am Conneratog, 20. Juni, 14 ilbr., im Krematorium Greichifteage.

Beiterbericht der öffentlichen Wetterdlenftftelle Berfin und Umgegend. (Rachte derb.) Bormtegend heiter det meiterer Ermännung, weilliche Winde. — Jür Deutschlande Uederall beiter und mit Ausnahme der Kuste febr warm, in Mitteldeutschland aussommende Gemitterneigung.



Arbeit und Wirtschaft.

Bon Bl. Bonfinsty.

Der Mai brachte eine weitere Entlastung des Arbeitsmarttes. Die Jahl der verfügdaren Arbeitsuchenden bei den Arbeitsämtern ist von 1835 000 Ende April auf 1601 000 Mitte Mai gesunken. Jugleich ging auch die Jahl der Hauptunterstügungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung von 1126 000 auf 928 000 zurück. In der Arbeitslosenversicherung von 1126 000 auf 928 000 zurück. In der zweiten Hälfte des Monats dauerte die Bestehung an, und zwar nicht nur in der Andwirtschaft und im Baugewerbe, sondern auch in der Industrie. Der Maibericht des ADGB. läßt eine tiesere Einsicht in die Eniwicklung des Arbeitsmarktes im Mai zu.

Die Arbeitslofigfeit unter den Gewertichaftsmitgliedern

Ende Januar 808 321 oder 19,4 Proz. des Mitgliederbestandes*)

Im Bergleich mit Ende Februar, als unter dem Drud der ungewöhnlichen Külte die Beschäftigung ihren Tiefftand erreichte, ist also eine ganz erhebliche Berbesserung eingetreten. Dennoch war der Stand des Arbeitsmarktes Ende Mai in teinem Falle befriedigend zu nennen. In den srüheren Jahren betrug die Arbeitslosigkeit unter den Gewerkschaftsmitgliedern:

Ende April . . 9,0 Broz. 6,9 Broz. (gegen 11.1 Broz.) Ende Mai . . 7,1 . 6,3 . (* 9,1 . (*

Die Entsaftung des Arbeitsmarktes im Mai war in erster Linie auf die Belebung in der Salfongruppe, mit anderen Worten im Baugemerbe zurückzuführen, dennoch wurde für diese Jahreszeit in diesem Wirtschaftszweig der übliche Stand der Beschäftigung noch immer nicht erreicht. Andererseits konnte man eine im großen und ganzen

erfreuliche Entwidlung in der Konjuntturgruppe erfennen.

Die Arbeitelofiafeit betrug namlich:

	1928	- Charles	1929			
	Roujunftier- gruppe Bros	Saifen- gruppe Deca.	Ranjunitur- gruppe Dres.	Gaifen- gruppe Brog.		
Ende Januar Ende Februar .	6,4	34,1	10,3	58.4 68.1		
Ende Mars . ,	5,9	24,6	10,6	43,3 19,2		
Ende Mai	. 5,9	8,1	8,6	11,0		

Die Liebung in ber Saifongruppe bleibt hinter ber Entwickung bes Borjahres etwas gurud. Jum Teil löft fich biefe Ericheinung aus ben Schwierigkeiten auf bem Rapitalmartt

*) Rur für die berichtenden Berdande. Die gabl der Mitglieder, über die berichtet wurde, ist von 4 217 605 Ende April auf 4 267 450 (um rund 50 000) Ende Mai gestiegen. erklaren, mit denen in erster Linie die öffentlichen Körperich asten bei der Verwirklichung ihres Bauprogramms zu ringen haben. Jum Teil aber mußte die Verspätung des Frühlings auch Ende Mai sich noch sühlbar machen. Im Vergleich mit dem Borjahr waren Inde Mai 1929 die Bauberuse besser als Ende April, aber noch nicht so gut mie Ende Mai 1928 beschäftigt.

3n den Bauberufen maren arbeitslos:

	1	928	1929			
ANT SOURCE HOLDER	Enbe April Drog.	Enbe Mai Brog.	Ende April Bras.	Ende Mai		
Baugewerfsbund:	400		400	0.0		
Beiongruppe	10,6	5,4	18,8	9,0		
Baubilisarbeiter	18,4	14,1	23,8	15,1		
3immerer	17,7	11,6	27,9	16,2		
Maler	7,2 24,5	16,9	15,0 25,2	8,6 16,4		
Grobteramit (im Tabrit-		14	1	FSIA		
arbeiterperband)	5,2	3,8	15.6	7,2 6,3		
Cicinatoener	4,1	0/0	ALC:	010		

In ber Konjuntturgruppe läßt sich eine anhaltende Berbesserung in der Metallindustrie und im Holzgewerbe sowie in der chemischen Industrie ersennen. Eine jahrenzeitsliche Belebung ist dies nicht, wohl aber ist sie zum Zeil darauf zurückzusühren, daß diese Industriegruppen durch den harten Winter in Mitseidenschaft gezogen wurden und seht sich allmählich erholen. Bei der hervorragenden Bedeutung dieser Industrien für die gesamte Wirtschaft muß ihre Erholung als ein mächtiger ton junttursördern der Fattor anerkannt werden.

Es waren von 100 Gewertschaftsmitgliedern am Monatsende arbeitslos:

	1928	3unuar 1929	1929	1929	1929	1920
Metallarbeiter	. 8,5	9,5	10,7	10,0	8,7	7,8
Rupferschmiebe	. 8,0	9,0	9,2	9,8	9,6	9,1
Majdiniften .	. 5,5	7,0	10,7	8,7	5,2	4,6
Solzarbeiter .	. 11,3	19,7	23,6	21,7	18,2	16,0
Chemie	. 7,8	8,5	9,6	8,5	6,1	5,6

Roch deutlicher fritt die Beledung im Rahrungs und Genuhmittelgewerde in Erscheinung, in Industriegruppen, die für die wirtschaftliche Konjuntiur nicht ausschlaggebend sind, aber sehr viele Arbeitsträsse beschäftigen und dementsprechend von hervorragender Bedeutung für den Arbeitsmartt sind. In diesen Gewerden waren von 100 Gewertschaftsmitgliedern am Monatsende ohne Stellung:

	1998	1920	1929	1929	1929	1929	
Rahrungsmitt, u. Getrantearb.	8,1	7,8	8,3	7,9	7,0	6,3	
Berit. (i Fabritarb. Berband)	12.3	143	178	144	9.0	7.6	
Tahafarheiter							

Aber auch junehmende Arbeitslofigfeit.

Leiber faffen fich in anderen Berufsgruppen gang andere Tendengen ertennen. In der Tegtifinduftrie und im Betleidungsgewerbe nimmt die Arbeitslofigfeit zu, die Aurzarbeit breitet fich welter aus.

	Es maren arbeitslos			Es ftanden in Rurgarbeit			
Tertifarbeiter	9,2	10,0	10,7	27,0	26,7	28,0	
Betleibungsarbeiter	14,8	10,8	11,5	12,3	8,8	10,0	
Sutarbeiter	24,1	21,2	28,8	16,4	15,8	15,2	
Schuhmacher	21,4	17,9	19,0	39,4	28,8	32,2	

Als ein ungünstiges Merkmal ist die Bewegung der Kurzarbeiter in der Konjunkturgruppe ist zwar im Mas von 8 auf 7,8 Proz der Gesantzahl der Gewerkschaftsmitglieder gesunken, aber zugleich ist die durchschnittliche Berkürzung der Arbeitswoche bei den Kurzarbeitern von 12,7 Stunden auf 13,4 Stunden gestiegen. Die Kurzardeit bielt also nicht Schritt mit der zurückgehenden Arbeitslosigstelt.

Im Juni tann man mit großer Wahrscheinlichkeit eine weitere Enklastung des Arbeilsmarktes in der Salsongruppe erwarken. Es ist aber einstweilen noch nicht klar, ob auch in der Konjunkturgruppe die Belebung anhalten wird: die Winterstörung scheint hier bereits Ende Mai überwunden gewesen zu sein, eine sahreszeitliche Belebung von Ende Mal auf Ende Juni kommt nicht in Betracht, die weitere Entwickung wird ausschließlich durch das Spiel der die Konjunktur sowenden Aröste bestimmt, deren Berhältnis gegenwärtig höchst undurchsichtig ist. Allerding gibt die Lage nicht den pessimistischen Voraussagungen recht, die in der lehten Zeit in einem Teil der Presse sich zu wiederholen pstegten.

Berbandstage in Danemart.

Der Arbeiterinnenverband Dänemarts, der aus nichtgelernten Arbeitsträften besteht und mehr als ein Biertel der im dänischen Gewerkschaftsbund arganisierten 40 000 Arbeiterinnen umfaßt, hält zurzeit in Beile seinen Jahresfongreß ab. Ihrgens Holland, der als Berireter des Internationalen Fabrikarbeiterverbandes den Kongreß begrüßte, betrachtete die Siege der Arbeiter in Dänemark und England als gutes Barzeichen sür die in vier Wochen statischen holländischen Wohlen

Auch der Buchbinderverband Danemarts ift zu feinem Kongreß gusammengetreten. Er findet in Kopenhagen statt. Die Gruße der deutschen freiorganisserten Berustollegen überbrachte haueisen vom Buchbinderverband.



Wirkt vorbeugend!

Fachinger Versandstelle, Berlin SW II Schöneberger Str. 16a. Tcl. Lützew 8260-61



Glanzstoff flüchtet nach Holland.

Reines Guldenkapital - Deutsche Betriebsgesellschaft - Gteuerflucht.

Seit Monaten bereits laufen Berhandlungen zwifchen bem größten beutichen Runftfeidetongern, ben Bereinigien Glongftoff-Fabriten 21. . in Elberfeld, und bem ftartften hollandifchen Runftfeibetongern, ber Enta-Bruppe, die eine Berichmelgung ber beiden bisher nur Tofe miteinander verbundenen Großunternehmungen gum Biele hatten. Ein entsprechenber Bertrag ift jeht abgeschloffen

Bie die Glangftoffverwaltung angibt, foll burch einen Bufammenichluß Glangftoffs mit ber Enta ber fcabliche Konturrengtampf beseitigt fowie die Rationalifierung in ber Produttion durch Mufteilung ber Betriebszweige und die Regeiung des Abfages durch

Berteilung ber Dartte burchgeführt merben.

Wenn dies in der Tat bas eingige Biel biefer beiden Rumft-feibegruppen gemefen mare, fo hatte ber Abichlug eines Intereffengemeinichaftsvertrages unter völliger Mufrechterhaltung ber Gelbftandigfeit beiber Kongerne volltommen genügt. Die Blangftoffvermaltung betont zwar ausbrudlich, daß es fich bei dem Bertrage mit ber Enta um eine Intereffengemeinschaft handele. Jeboch ift bas, mas die deutschen Runftseibemagnaten mit ihren hollandischen Freunden hier ausgebrüfet haben, etwas gang anderes. Es findet prattifd eine vollige Berichmelgung ber beiben Rongerne ftatt, mobel ber febr mertwürdige Fall gegeben ift, bag ber breimal fo ftarte Glangftofftongern in ber ichmaderen Enta-Gruppe aufgeht, fo bag auf biefe Beife bas Schmergewicht der Glansftoffmacht nach Solland verlegt wird,

Bas biefe Aftion im einzelnen gu bedeuten hat, fagt ber von der Blanzftoffverwaltung herausgegebene Bericht deutlich genug. Go merben gunachft die Blangftoffattionare aufgeforbert, ihre Uftien in bollandifche Aftien ber Enfa umgutaufchen, die von jest ab übrigens den Ramen Milgemeine Runftfeide "Unie" erhalten mirb. Den beitifchen Attionaren, Die auf 2 700 IR. Attien von Glangftoff 3370 Dt. Unie-Aftien im Nennwert erhalten follen, mirb der Umiaufch noch dadurch ichmadhafter gemacht, daß ihnen bei ber bevorstehenden Rapitalerhöhung ber hollandischen "Unie" ein reiches Sonbergeschent in Geftalt von billigen jungen Attien gemabrt wirb. Das Gefamttapital des neuen Runftfeidetrufts "Unie" wird nach Durchführung diefer Transattion und nach Bornahme einer Rapitalerhöhung um 22 Millionen Gulben insgesamt 125 Millionen Gulben betragen, die etwa 212 Millionen Mart entiprechen.

Das Sensationelle bieses Bertrages liegt barin, daß das gesamte gerechtigfeit. Schutzmagnahmen muffen erwagen werden.

beutiche Aftientopital des Glangftofftongerns in Sobe von 75 Millionen nach Solland ab man bert, benn bie beutschen Glangftoffaftionare merben jest Attionare ber hollanbifden "Unie"-Gefellfchaft. Benn auch rein außerlich die Rechtsform des Blang ftoffunternehmens in Deutschland erhalten bleibt, fo andert dies doch nichts an ber Tatfache, daß die einheitliche Beschäftsleitung bes neuen Trufts nach Holland verlegt wird und famtliche Glangftoffwerte in Deutschland nur noch als reine Betriebsunter. nehmungen des neuen hollandifden Trufts anzuseben find.

Da die Mehrheit bes Glangftofftapitals fich in ben Sanden einiger memiger Großtapitaliften befindet, fo find die Grunde Diefer offensichtlichen Rapitalflucht auch durchsichtig genug. Wir haben ichon oft genug barauf hingewiesen, daß fich die ffalle diefer Art von Kapitalabmanderungen in letter Zeit in beunruhigendem Dage gehauft haben. Much bei ber Glangftoffattion ift es offenfichtlich, bak fteuerliche Motive für die Flucht des Glangftofftapitals ausichlaggebend gemefen find. Dem beutichen Steuerfistus geben nicht nur große Gummen aus der Rapitalertrags- und Rorpericaftsteuer verloren, sondern er wird auch mit anderweitigen erheblichen Steuerverluften gu rechnen haben.

Die mirtichaftlichen Musmirtungen ber Berichmelgung auf bem europaischen Runftfeibemartt find gewaltig. Die Blangftoff-Enta-Bruppe mirb jest ber ftartfte Runftfeibe. blod in Europa fein, und ihre tagliche Broduttion von 60 000 Rilo Kunftfeibe wird fogar die des englischen Coufaufds-Konzerns übersteigen. Bon großer Bedeutung ift, daß auch die englifde Courtaulds. Gruppe im Auffichtsrat des neuen "Unie"-Truftes vertreten ift, fo daß auch bier icon eine weitgebende Berftandigung mit bem britifchen Runftfeibetapital ergielt fein muß. Die englische und die beutsch-hollandische Bruppe find alfo auf bem beften Bege, ein europäifches Monopol fur Runftfeibe aufgubauen.

Die Flucht der Großattionare bes Blangftofftongerns nach Solland und in den hollandifchen Gulben bat grund fag. liche Bedeutung. Benn diefe Steuerflucht anhalt, wird die Reparationslaft ichließlich in ber Sauptfache von ich ollen. gebundenen Unternehmen und den breiten Masten allein getragen. Das wäre eine furchtbare UnUn die beiden Borirage fchlog fich eine fehr lebhafte Debatte, die zunächst auf die steuerlichen Angelegenheiten befcrantt murbe. Mus ber Mitte ber Berfammlung murbe ein Untrag eingebracht, eine Rommiffion von gehn Mitgliebern gur Abmehr ber Musnahmebefteuerung gu bilen. Diefer Untrag murbe einftimmig angenommen.

Eggert vom MDGB. gibt folgende Ertlarung ab: "Die Gemertichaftspertreter auf dem Mannheimer Genoffenschaftstag find ben Berhandlungen mit lebhaftem Intereffe gefolgt. Gie find mit bem Benoffenschaftstag einig in ber Beurteilung ber ungeheuerlichen En: Scheibung bes Reichsfinanghofes. Gie feben in Diefem Urteil einen Anichlag auf die Ronfumpereine zugunften ber privattapitaliftifchen Ronturrengunternehmungen.

Die Gewerkichaften werden die Genoffenschaften in ihrem Abwehrtampf gegen diejes Gerichtsurteil auf allen Gebiefen und mit allen Kraften unterftugen, bis die Konfumvereinsbewegung auch diefen Rampf flegreich durchgeführt hat."

Es wird bann ein Untrag angenommen, ber gegenüber terro. riftifden Berfuchen gemiffer Mittelftanbstreife. Mitglieber ber Ronfumpereine gum Mustritt gu notigen, Die Bergebung von Arbeiten und Lieferungen nur an folche Unternehmer bam. handwertsmeifter empfiehlt, die fich von dem terroriftifchen Treiben bes Mittelftanbes fernhalten.

Internationale Rohltahlgemeinichaft soll verlängert werden. — Quotenerhöhung vorgeschlagen. In der Bartier Stjung des Bermaltungsausschuffes der Internationalen Rohltahlgemeinschaft wurde das Fabrikationsprogramm für das drifte Quartal 1929 um 1 Millionen Tonnen auf 32295770 Ionnen pro Jahr erhöht. Die Frage der Berlangerung der Internationalen Rohltahlgemeinichalt wurde besprochen mit dem Ergebnis, daß alle Gruppen hiermit grundsählich einverstanden sind. Die Besschlußsalsung liber die Reuregelung soll in der Septembersitzung in

Noch ichlechter Baumartt. - Unbefriedigender Jementabiah Roch ichlechter Baumartt. — Unbefriedigender Jewentadian-Bie der Deutsche Jementbund mitteilt, hat sich die im Weitellen eingetretene Belebung des Zementabsahes im Rai bereits wieder verlangsamt. Der Verland liegt mit 849 000 Tonnen nur um 33 000 Tonnen über dem Aprilversand. Gegenüber dem Moi 1928 ist zwar eine Erhöhung des Absahes um 92 000 Tonnen sestzu-stellen, jedoch konnte der Absahverlust insolge der Kältewelle woch nicht ausgeholt werden. Der Minderahr Kaltewelle woch nicht ausgeholt werden. Der Minderahr Diese Tolles humer noch 583 000 Tonnen gegenüber dem Borjahr. —Diese Tal-sachen beweisen, daß der Baumarkt infolge der Finanzierungs-ichwierigkeiten in dem allgemeinen Saisonausschwung noch ft ar t gurud geblieben ist und daß die Beschaftung von Baugebern immer noch gu ben bringenbften gegenwärtigen Mufgaben gebort.

Sport.

Rennen zu Grunewald am Dienstag, dem 18. Juni.

1. Rennen 1. Bolyglott (D. Braun), 2 Colcum, 8. Zamula. Toto' 63:10. Plat: 21, 83, 18:10. Jerner liefen: Cavonarola, Florett, Etromismele, Reitterstüd, Zebby, Boa.

2. Rennen 1. Orestes (Alok), 2. Sigmar, 8. Bolydor, Toto: 85:10. Play: 17, 16:10. Jerner liefen: Kolenlippe, Simonibes, Opar.

3. Rennen 1. Arabella (Zebmisch), 2. Cuellendorf, 8. Wadonna d'Aresso. Toto: 61:10. Blat: 96, 24, 28:10. Jerner liefen: Geloici, Siesla, Jammerhin, Amönenwarte, Aula. Patras. Rohrpott, Otero.

4. Kennen 1. Oberwinter (R. Schmidt), 2. Assart, 8. Olymp.

Toto: 10:10. Dret liefen.

5. Rennen 1. Paiser (Rekmisch), 2. Merandeis, 8. Sain-Grand.

Toto: 10: 10. Dret liefen.

5. Rennen 1. Baifer (Zehmisch). 2. Alexandria, 3. Szin-Erand.
Toto: 52: 10. Biah: 14, 12, 19: 10. Ferner liefen: Pronio, Dirfcau, Danfeld, Hafe, Fernen 1. Gradiva (D. Schmidt), 2. Vafalda, 3. Kammerer.
Toto: 24: 10. Plan: 15, 14: 10. Ferner liefen: Silvio, Volona, Wela.
T. Rennen 1. Ferne (D. Schmidt), 2. Ledon, 3. Gebelaune. Toto: 137: 10. Plan: 45, 66, 26: 10. Ferner liefen: Borge, Sanft Qubertus, Kang Spi, Allermelismädel, Beleda, Electrofa, Renns, Rinna, Plang Bong, Autria.



Sozialiflifche Arbeiterjugend Gr.-Berlin

Achtung, Jugenbtag Blent Die Reftachlungen mullen fofort geleifirt wer-ben. Reue Anmelbungen werden nicht mehr angenommen. Achtung, Abteilungeleiter! Die Bien-Cammelliften muffen umgebend ab-geliefert und abgerechner werden.

Beule, Mittwoch, 19% Uhr:

Artonaplat: Schule Elisbethtirchfte. 18. "Das neue Rufland." — Webbing: Beim Auriner Ede Geeftraße. "Der Lehrling im Betrieb." — Roebollen II: Deim Tanaiger Str. 82. "Auri-Eisner-Abend." — Charlotienburg-Rorb: Beim Olberoftraße. "Bub und Mabel". 1. Teil. — Granden: Peim Lindenufer 1. Tolitifche Tagesfragen." Bennfer: Schule Charlottenffrage. "Behrfrage." — Friedrichsbagen: Rathaus, Friedrichfte. 87. "Dittatur — Monarchie — Republif. — Ren-Lichtenberge Beim Daufffrage. "Die Arbeiterbewegung" (fatigenon).

fennen). Berbebegiet Prenglauer Berg: Deim Sonnenburger Str. W. B. Borfigundenfonfreens. Tageoorbitung: "Der Wienes Jugendbag". Die Abfeilungen muffen auf jeden Kall durch ihre Forfigenden und Ingendbeitäte vertretm fein.

SSG. Medding: Edule Gotendurper Str. 2. 18 Uhr "Arbeiterbidungen".

SGG. Kenfun: heim Bergftr. 29. 19 Uhr Arbeitersgemeinschaftr "Das Rommuniftische Manifen".

Bortrage, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarg-Rot-Gold". Reichsbanner "Schlenker, 2008. Sof 2 Ir.
Ritmed, 19. Juni. Lichtenberg: Wilke Jungmannschoftsabteilung familicher Kametabichaften puntilich im Bereinsbaus Grottplak.
Canitäter Kreis Often und Karben: Wilke Borirag bes Kam. Reumann. Genfäungsfaal, Schaftsanfte. 37-28. Ariebrüchbalin: Kameraben, die an der Conactivenbergier teilnehmen, in Bundesfleidung. IP übe Jungbanner und Schuktportfer. Bundesfleidung. Grottplak am Kriebrüchbalin: Schütschaftenführt. 2.—Dennerstag. W. Juni. Webbingt Camitick Eportfer und froetlich interefferte Kamerabiche Kreibenge Edmiticke Eportfer und froetlich interefferte Kameraben Jurnhalle Bittiger Str. 4, 3. Del. Aufühlung um M. Juni, Cinwethung Erortplak Redderge. Lichtenberg: Wilhe große Funktionarführung bei Kam. Riefe. Aupprechtfte. IV. Erscheinen sämtlicher Junifisnär Blick. Bortrag Kam. Kiefe. Aupprechtfte. IV. Erscheinen sämtlicher Junifisnär Blick. Bereitgene Untstagen. Beinigenbori-Well, Cichbornke, 94. dei Molle. Canitäter, Kreis Edden: Hebung Donnerstag. 19 ühr. Steufenbahmer-Grottplak Lichtenberg. Bereitgen Gele Siegfriedstafe. Beteiligung der Arreife Kanden. Often, Bestein erwührlich. — Kreikeg. II. Juni. Charlesthamer Wilde. Sandenbort-Well. Beteiligung der Arreife Kanden. Often, Bestein erwührlich. — Kreikeg. II. Juni. Charlesthamer Wilde. Sandenbort-Well. Beteiligung bei Arreife Sanden Often, Bestein erwührlich. — Kreikeg. II. Juni. Charlestenburg: Wilde Kannerschöderisserfemmlung Gentinart der Grimm, Raifer-Ariebrich-Eir. Generabicher under Schenkers 20 Uhr beinden alle Kamerabichen burier werde Feriuma. Beitenberg: 20 Uhr beinden alle Kamerabichen Dunftschleren undereillen werden einsgeschen. Erscheinen underhand Blick. Kanitächberg: Fordische underfilten werde nessenderen. Erscheinen underhand Wille. Kanitächber 20 Lichtenburg: Wilfelber vorlähige der Benteilbung: Beitenburg: Wilfelber vorlähige. Denterfilen underhalten und sessenden. Erscheinen underhand bei Canitätelberen ihre Kantische Leidenburg. Schlieber der Federich der Kohnhoffreck um Kohr nach Kulfelle. — K



Nur Breite Straße 7.

Abwehrkampf der Verbraucher.

Gelbftfritit, Gelbftvertrauen und Rampfwille der Ronfumgenoffenschaften.

Mannheim, 18. Juni. (Eigenbericht.)

Die Dienstagtagung bes Genoffenschaftstages wurde mit einem Bericht von Muguft Raich über die Entwidlung des Bentralverbandes deutider Ronfumpereine er-

Difnet. Der Rebner führte u. a. aus:

Das Beichaltsjahr 1927/28 fiel in eine verhaltnismäßig gute Ronjunttur. Das Intereffe ber Berbraucher an ber organifierten Bedarfsbedung machit nicht allgu raid, aber ftetig. Die Rurve ber Durchich nittsumfage geht regeimäßig aufwarts. Das läft jedoch feinen Schluf auf die Lebenshaltung ber breiten Daffe gu, fondern nur auf ihre erhöhte genoffenschaftliche Treue. Der Umfag der dem Zentralvorftand angeschloffenen Konfumgenoffenichaften ift im verfloffenen Jahre um reichlich 18 Brog, geftiegen. Der Umfatz je Berteifungsftelle befriedigt noch nicht, ebenfo an manchen Orten nicht die Durchichnittsleiftung je Arbeitstroft,

Das Unmachfen ber Gpareinlagen um 77 auf 252,5 Mill. Mart Ende des Geschäftsjahres und auf 324 Mill. Mart bis Ende Darg 1929 ift ein Bemeis gewaltigen Bertrauens der unbemittelten Berbraucher, die den Bump auf Mittel ber Allgemeinheit verabscheuen und zeigen, daß ihnen bas Bort

"Selbsthilfe" fein leerer Wahn, fondern Wille und Tat

ift. Daft bie ftartbelafteteten Ronfumvereine, die trop ibrer angeb . lichen Steuerfreiheit im verfloffenen Jahre faft 14 Dill. Mart Steuer gabiten, einschließlich ber Rabattguthaben noch 53 Dill. Mart Reinüberichuß erzielten und außerbem noch ungeheuer preisregulierend mirften, zeugt von ihrer rationellen Birtichaftsführung. Ein Standal ift es, wenn Mittelftandler, Finangamter und Rechtfpredjung von diefen 53 Mill. Mart Einfaufserfparnis, an der 2,8 Millionen unbemittelte Jamilien befeiligt find, nicht weniger als 16 Mill. Mark mit dem Schein des Rechts dem Jistus überantworten wollen. Dagegen muß fich der organifierte Berbrauch wehren.

Das neue Beichaftsjahr hat fich trop des harten Winters und ber Wirtschaftsfrife leiblich gut angelaffen. Allerbings vollzog fich bie jungfte Entwidlung unter heftigen Ungriffen ber von Befeggebung, Behörden und Gerichten mittele bat und unmittelbar fraftig geforberten mirt. ichaftlichen Begner. Bon der Juftig muß verlangt merden, daß fie fich nicht freiwillig in ichlimme Abhangigteit von einseitigen Unichauungen und Borurteilen begibt. Das Urteil bes Reichs. gerichts, bas Sanblern Schabenerfag gufpricht, Die biefen Schaben felbft anrichten, indem fie Ronfumvereinsangeftellte gu ftrafbarer Barenabgabe an Richtmitglieber verleiten, ftellt

Bernunft und Berechtigfeit auf den Kopf.

Co bricht mit bem Grundfag, daß aus einer unfittlichen Sandlung tein Rechtsanspruch hergeleitet werden barf. Die auf einer moralijd fo wurmitichigen Unterlage rubende hochftgerichtliche Entfcheibung ift für Mittelftanbler mit fcwach entwidelter ober fcadbatter Moral ein Uniporn gu meiteren Lodfpigeleien übelfter Art gemejen. Bie tann man auch gu einer Juftig Bertrauen haben, die g. B. den Konfumverein Frantfurt a. DR. zwingt, Beitrage an die Sandelstammer zu gahlen, von ber man meiß, daß fie die Intereffen der Ronfumpereine nicht vertritt. Bur Begrundung fagt bas Bericht, ber Berein fchaffe nicht nur die gefes lich porgeichriebenen Fonds, fondern auch andere, der Berein wolle Bohnungen bauen und Berficherungen vermitteln; bamit perfolge er eine auf Beminn für fich abgielenbe Tatigteit. In volliger Untenninis des Befens ber Genoffenichaft betet alfo diefes Bericht bas blobe Mittelftanbegeichmät nach: Die großen Konfumpereine feien teine Organifationen der Minderbemittelten mehr, fonbern großtapitaliftifche Unternehmungen! 3m gangen Bentralverband beuticher Ronfumvereine ergibt fich ein Rapital pro Mitglied von 100 Mart. Dieje laderlich geringen Ropitalien Armer und Mermfter follen nun den Grund gu einer Raub. und Plunderattion fiefern, wie fie die deutsche Befet.

gebung felbft in ben Zeiten bes reaftionarften Gelbftherrichernums micht erlebt hat.

Den Centern des Staatsichiffes foll die Schamrote ins Geficht fteigen.

Sie follten einsehen, daß dem Steuereifer auch eines Fistus, beffen Bruft mit Eichenholg und breifachem Erg gepangert ift, burch Ge. rechtigteit, Menichlichteit und Staatstlugheit eine Brenge gezogen merben muß. Die Konfumgenoffenschaften haben es fatt, ben Stiefelfnecht fur unfahige, energieloje Boltsichichten gu fpielen. Gie forbern ihr gutes Recht. Der Spieg fann auch umgedreht merben. Wenn die Berbraucher fich auf ihre Rauftraft befinnen, figen morgen hunderttaufende Mittelftandler auf

Urbeit des freien genoffenschaftlichen Musschuffes.

Baeftlein berichtete über die Tatigfeit bes Freien Mus. duffes ber beutichen Genoffenschaftsbewegung, in bem die vier großen Spigenorganifationen der deutschen Benoffenichaften gufammenarbeiten. In mehreren Sigungen murbe bie Befteue. rung ber Benoffenichaften erörtert und von allen Benoffenichaften feftgeftellt, daß von einem Steuerprivileg ber Benoffenfchaften nicht die Rede fein tann; vielmehr brobe bie Befahr, bie Genoffenichaften mit Musnahmefteuern gu belaften. In bezug auf die Boft | partaffen ift der Freie Musichuft ber Meinung, daß für die Unterbringung von Spareinlagen in Deutschland Belegenheit genug vorhanden ift, und Boftspartaffen nicht notwendig Der Untrag ber Deutschnationalen Bartei im Breußischen Bandtag, ben Bemeinden die Mitgliedicaft bei Benoffen fchaften gu verbieten, fand bei allen Genoffenichaftsarten Biberipruch. Es murbe beichloffen, gegen Diefen Antrag bei ben Minifterien Einspruch zu erheben, ba eine Bermirflichung Diefes Untrages eine Bevormundung ber Gemeinden bedeutet. Die im Steuerpereinheitlichungsgefes verlangte Unterftellung ber Benoffenichaften unter Die Bemerbefteuer murbe gurud. gewiesen, weit fie nichts anderes als eine Ausnahmebesteuerung gegen die Genoffenichaften ift

Baeftlein geht dann auf die Stellungnahme des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine gegenüber michtigen Fragen in ber Birtichafts. und Sandelspolitit ein. Gegen bie Beftrebung nach vermehrtem Sochicutgoli bat ber Bentralverband Protest eingelegt und gefordert, bag die Reichsregierung und die Bolfsvertretung die geplante Bollerhöhung und Breisausgleiche nicht genehmigt, fondern ben Beichluß ber Benfer Birtichaftstonfereng burchführt, ber den Abbau ber überfetten Bolle mit allen Mitteln in die Bege leitet. Auch die geforderte Erhöhung der Buderfteuer fann ber Bentralverband nicht gutbeigen. Er halt ebenfo bie

Ermäßigung der Einfuhr des Gefrierfleifches

von 120 000 Tonnen auf 50 000 Tonnen nach wie por für un . richtig; anerfannt muß jedoch werben, daß die Reichsregierung bei der Einfuhrquote die Konfumpereine entfprechend berudfichtigt bat, die alles aufbieten, das Gefrierfleifch zu annehmbaren Breifen an die Minderbemittelten gu bringen. Die Rohlenwirtichaft und die geringe Zuteilung von Roblen an die Brogeintaufsgefellfchaft deutscher Ronfumpereine burch die Sonditate haben im perfloffenen Sahre Unlag zu wiederholten Beschwerden gegeben. Gegenwärtig liegen bem Reichstag Untrage por, die eine restlofe Dedung des Bedarfs der Genoffenichaften unter Ausschaltung ber Sandelsgesellschaften fordern. Die Annahme Diefer Antrage ift eine dringende Rotmendigfeit. Bum Reich smildigefes verlangen Die Benoffenichaften, daß Die Abgabe ber Dild nur in Flaichen erfolgt und die Bestimmungen über die Einrichtungen von Dilchladen fo gehalten merden, daß die Ronfumpereine nach mie por bei der Berteilung eingeschattet bleiben. Begen eine Rongeffionierung ber Mild muß icarffter Broteft erhoben werden. Das Bugabeunwefen muß gefetilch betampft merden.

Walther Erkan: Macht ohne Raft

Das ift nun icon Jahre ber! Diefe Racht in Bremen.

Man mar in Diefer behabigen Stadt feinerzeit bei ber allobendfiden Bahnhofstontrolle fehr ftreng gegen bie Burger, bie im pornehmen Bartejoal 2. Rlaffe ber Boligeiftunde noch bei einem Glaschen Bler ein Schnippchen ichlagen wollten. (Beute wird ber Bahnhof meit por Boligeiftunde gugemacht.)

Bei uns in ber 4. Rloffe aber mar man nachfichtiger. Eine abgegriffene Fahrtarte 4. Klaffe — auch die gab es damals noch! nach Rotenburg, Die ich ein wenig billiger pon einem baumftarten, nach Sannover abgetippelten Schmieb erftanden hatte, mar Musmeis genug, um die Racht im Babnhof verbringen zu durfen.

Aber mir wollten in diefer Racht, an die ich jest bente, gar nicht ichlofen. Denn es mar eine pon ben fpaten Frühlingsnachten, in benen der junge Commer beinah auf ber Erde hangt. Go voll und faitig, daß man fich betrinten fann an diefem irgenowie etwas betorenben, ichmulen Strom unfagbaren Duftes. Und fich febnt

nad ben Rachten in frifden, buftigen Seubiemen.

Gemig, als um 1/2 Uhr nachts ber Bahnhof abgeschloffen murbe, maren mir porfichtshalber ober aus Bemohnheit alle mit hineingemiticht. Die ganze Gesellschaft, die sich da im Bahnhaf berumtrieb. Und in Bremen waren immer allerhand! Olden-burger, gute Kameraden. Immer vergnügte Hamburger, die draugen viel netter find als in hamburg, wo man fie alle gufammen bat.

Aber anftatt, bag mir, wie fonft, uns erft einmat um die Bante und langen Genfterbretter feilten, auf benen man am bequemften ichlaft in Bremen, und die letten Bigarettentippen vorm Schlafen teilten, anftatt, bag mir uns, mie jonft, ble Duge über die Mugen gogen und fluchend jeden Sprecher zu botmäßiger Rube in unferem Reich mabnien, waren wir alle etwas unruhig.

Bir ichmarmten bin und ber. Drehten unermublich aus alten Rippen, Die fich in ben hinterften Eden fanden, Die fürchterlichften Stummel . Die Bremer Strafenbahn - Fahricheine maren gut dafür, die hatten dunnes Bapier, das nicht fo qualmte!

Bir liefen aus bem Saal in die Babnhofsballe. Schauten durch die Genfter ber 2. Rlaffe in die Gefilde ber Reichen. Bir ftriden um die Sahrplane herum, bie mit ihren verheißungsvollen Stationsnamen irgendwie etwas mit der mertwurdig jeuchten Luft 3u fun haben mußten, die uns fo unruhig machte.

Bir fnobelten, und einer ergablte von einer prachtigen Bettelfahrt durch Gerland, um die wir ihn brennend beneibeien. Das aber mar noch nicht bas Richtige. Dann fpielten mir Schinten-

Die menigen Gafte, die wirflich reifen wollten, murrten unwillig. Bir aber festen ichmungvoll eine wuchtige Sand nach ber anderen auf die hintern unferer Rollege. Sanft ift es bestimmt nicht zugegangen dabei. Ein großes, ichwarzes Madel — "ärmlich, aber fauber," meinte einer, als fie zu uns tam, ichied aus, weil ihr der Ruden rauchte. Wir wußten baid, daß fie Erna bieg, erft feit einigen Bochen in Bremen mar und ihr Geld auf der Strafe verdiente. Aber die Boligei mar in Bremen fo auf bem Boften, bag fie ben Beruf am liebften auf ben Ragel gebangt hatte, fich nun don die zweite Racht mit uns Bennbrübern berumirieb und bas

Erna fchied aus, aber fie mußte bei uns bleiben, mußte die Ropfe in ben Schof nehmen, bamit teiner ichielen tonnte. Und mir alle waren gu ihr wie gu einer Schwefter. Alls ob fie gu uns ge-

horte, und das will bei uns viel beifen.

Balb machte felbft biefer faute Spag uns feine Freude mehr. Die Sande taten meh von ben edigen Sinterteilen.

Bir ftreiften wieder durch ben Bahnhof und unferen Bartefaal.

Die Raditportiers murben ichon unruhig.

Da entbedien mir in ber einen Ede bes Bartefagles einen Sitifdlafer. Ginen Gunfundbreifilgjahriger, im abgetragenen ichwarzen Angug, wie ihn ein armlicher Landwirt anhaben mag, menn er auf Reifen geht. Der rutichte langfam mit bem Dberforper pornuber, fing fich aber immer im letten Mugenblid por bem Fallen wieder und richtete fich ferzengerade auf.

Bir mettelen um bie Buge einer Sigarette, die ihm ein fleiner Bengel aus ber Jadeniojde geflaut hatte, wenn er endlich fippen wurde. Die Luft um ihn her ftant nach Fusel und ungepflegtem Mundwert. Das siel seibst im Staub des Wartesaals und im

Mobergeruch unferes ungelüfteten Beuges auf.

Bir legten Tobias - Tobias mar ber befte Rame für ibn einen Bierdedel auf den Ropf und wetteten, warm der herunterfiele. Jemand bringt eine leere Schnapoflaiche und halt fie ibm unter bie Rafe. Tobias riecht Fufel, macht auf, reibt fich erstaunt hie perfortenen zingen und fiumt auf gut pom follten ihm body ben Budel herunterrutiden und ihm den Sindern leden. Wir bedeuteten ibm, er folle fich in acht nehmen, wir feien in Damengefellchaft. Erna trupft ihre Manteffahne fo berabiaffend, ols fei es ein tofilider Belg.

Schliefilich wird Tobias die Froggelei gu bunt. Er fpringt auf und fludy meiter. "Faules Bad, ondere Leute im Schlaf

ftoren, gu faul gum Arbeiten!"

"Jollo, willft bu uns denn Arbeit geben?" "Ja, ich fuche Landarbeiter," fein Geficht vertiart fich! "Schnitter, 45 Stud!" So, die follst bu haben!" Und mahrend Tobias schwantt wie eine Bahnichrante nach bem Kochziehen, wir uns alle ins Fauftchen lachen, ipielen mir tobernft bas Spiel mit, bas ber besoffene, rausgeschmiffene Gutsinspettor in feinem Tran angibt.

Bir ichreien durcheinunder. Bann? Bo? Lohn? Da tommt unfer Tobias aber in Schwung. Steigt auf den Tifch und gebiefet Hube. Giner reicht Bapier, ber andere einen Bleiftifftummel

Todernit, burchdrungen von feiner Aufgabe, ichreibt Tobias die Ramen auf. Fragt nach Schulbilbung und letter Arbeitsftelle. Er mobnt gu rudhaltlofem Fleif, und wir antworten, als batten

wir die gang große Chance unferes Lebens beim Bickel. Blöglich tommt einer darauf: "Und Erna?" Lebhaftes Durchlemander. Bis ins Lette |pielen wir das Spiel mit. "Brauchft du pommericher Halunte feine Schnitterin?" "Doch, natürsich!" Hollo, Erna tomme mit. Erna tocht fur uns und wird unfere Schwefter!

Miles ift besproden. Das Spiel wird langweilig. Da meint einer, wenn Tobias uns ichon fein Sandgeld geben tonne, fo jolle er uns boch menigftens - bas mare boch nur recht und billig -Augrtier beforgen, sonit gingen unfere besten Krafte vorher floten. Zobios rungelt die Stirn. "hobo!" fdreit wieber die gange Rorong. Da tonn er nicht muden und jagt gu. Rous aus bem Bartefoal. Der Bahnhof war noch abgeschioffen. Der Portier wegmerfen,

muret, als er aufmachen foll. Ift gar fein ichlechter Rerf, nur fo platt, bag alle Benner dem Bahnhof fo früh icon ben Ruden

Draugen ift Grithsommer. Gierig atmen mir alle ble marme buftige Luft, die uns fo verrudt gemacht bat beute abend. Einen Mugenblid ift alles ftill.

Einre fahrt mit ber Sand über bas Gras eines Beetronbels. Er mafcht fich mit bem Tau Beficht und Sande. Das ift ein alter Bruder icon. Der weiß, wie icon ber erdige Beruch taufrifchen Grafes ift. Und wie er aufmuntert, frifch macht, wenn die Mugen gufallen mollen und die Knoden noch nicht recht zusammengehalten merben burch bie Mustein.

"Das ist ein schöner Geburistag heut," meint Erna. Sie ist frob, daß sie nicht zu arbeiten braucht, und daß die Luft beute so duftet und doch nicht mehr fo fcwer und fo diafluffig auf dem Ropf liegt wie am Abend. "Saft du wirklich Geburtstag?" "Jat' "Lag mas beinen Melbeschein sehen!" . . Die Arbeiterin . Es frimmt. Ich hatte ein wenig Gelb bei mir, hatte bie letten Tage in guten Lofalen Runftmappen vertauft und gab ihr einen Taler gum Geburtstag. Go bat Erna lange teinen Taler geichent:

Ingwilden hatten die anderen Bruder Tobias auf den Beg gebracht. Die Berberge gur Seimat liegt nicht weit vom Bahnhof in einer fillen Strofe. Tobias tlingelt. Klingelt! Endlich gudt ber Hausvater burch die Türicheibe. Sieht uns zwanzig ober breißig por der Tur. Er tommt beraus, und Tobias lauft über por Sa natürlich, wir tonnen gern bableiben. Tobias foll für jeden mur brei Grofden Schlafgelb bezahlen! Mu mehl

"Und einen Anaden Brot porm Bubeitgeben!" ichreit ein fleiner rothaariger Bielefelber dagwischen. Dabei hatte der Rieine, feitdem ich ihn gefeben hatte, gefreffen. Egal weg. Als ob man in fo einer

Racht überhaupt an Effen zu benten braucht.

3mei andere betteln auf alle Salle einen Mann an, ber langfam Die Strafe entlang tommt. Damel, die beiben. Wo man dem boch die Meffingmarte ichon auf bret Laternenweiten anfieht. Der Rrimiche will richtig grob werben. Der foll uns nur nicht an den Bogen fahren. Bir find ordnungsmäßig angeheuerte Schnitter, und Erna foll unfere Röchin merben. Bir find chrbare, arbeitenbe, ftenergablende Bürger, genau wie ber Polentemann

Tobias, Rreditverhandlungen find inzwischen gescheitert. Damit fallt auch fein Kredt bei uns. Wir überlegen gerade, ob wir ihn jest ichon verhauen follen. Doch halt, er macht noch einen Borichlag. Er will an bas Bolizciaint telephonieren. Mertwurdig, feiner von ums hat Ungit bei bem Gebanten. Giner gibt fogar einen Grofchen — Tobias ift vollkommen blant. Tropdem er uns fangweilt, fpielen mir doch noch weiter mit, weil wir nicht wiffen, mas fonft anjangen.

Uniformen biegen um die Ede. Eine Polizeistreife. Die bat der Kriminalbeamte uns natürlich auf ben hals gebest. Was fallt benn benen ein? Gummifnuppel faufen. Wie ber Wind ftieben wir auseinanber. Aber biesmal verbruden wir uns nicht. Sind wir benn alle toll geworben in biefer Racht? Wir gieben gu Dreien als Bortführer beichmerbeführend über diefen Ueberfall gur Bache. Ergahlen munter, bilberreich und ziemlich burcheinander unfere Beschichte. Man redet uns mit "Sie" an. Lägt sich noch einmal ergablen. Gang ausführlich. Sort unfere Rlagen, Schict eine Streife, die nach Tobias fohnden foll und fragt, ob wir Ungeige machen wollen. Bir feien fceinbar bas Opfer eines Betrügers gemorden.

Allmahlich mird uns die Ergabierei über. Bir wollen raus in die Luft, in ben Sommermorgen. Rein, mir vergichten auf eine Anzeige. Das machen wir schon selbst. Tarsächlich greisen wir Tobias noch por ber Streife auf. Berfohlen ihn recht fraftig und trimmen ihn den hut ein. Richt, weil wir entiauscht find, Gotteswillen nicht. Aber gur Belehtung. Und Unterhaltung.

Draufen marteten fibrigens nur noch ein poar. Die meisten haben sich mieber in ben Bartesaal verdrudt. Inzwischen ist ja ber Bahnhof aufgemacht. Die anderen find in die Stadt gezogen, um ju frublituden. Denn es merben friiche, ofenmarme Gemmeln ausgetragen und Mild, auf der gelber Rahm ichmimmt, ben man porfichtig abtrinten fann,

3d frage Erna, wo mir bin wollen. Rach Saufe - fie bat noch ein Zimmer in Bremen - mog fie noch nicht, benn fie fteht bet ihrer Wirtin in Rreibe. Wenn fie icon fo fruh morgens nach Saufe tommt, wird die Wirtin ihr Faulheit porhalten.

So gieben mir dem Morgenduft nach in den Stadtpart. or mill and taufrich t milbe. Erna meint, wir follten boch ein wenig fclafen. Muf bem noffen Rafen ichleichen mir unter einen Bufch blübenben Josmins Der baut eine Ruppel aus Duft liber uns. Bir treten ben Tau etwas nieber. 3ch werfe meinen alten Lobenmantel auf ben Boben, brebe meine Jode unter ben Kopf und bede uns ihren Mantel über. Erna flegt in meinem Urm an Diefem Sommermorgen im

Bürgerpart, blubenber Jasmin ift über uns. Dan mittert Rofen in ber Rabe.

Erna meint, ob ich nicht gu ihr fommen molle pon megen bes Talers. 3ch merbe boje und traurig. Aber nein, fie will nur gewiß fein, bag ber wirflich ein rein freundichaftliches Geichent, eins gang ohne Bedingungen gewesen ift. Gie ergablt noch ein wenig. Dabet wird es icon bell. Es ift ihr fammerlich gegangen. Ich febe fie genauer an. Ihre Hemdfpipen find schmuhig und tiebrig. Gie merkt, bag ich fie beobachte. Berbectt ihre Basche, denn fie meiß felbit, bag bie übel ausfieht und unfauber riecht. Und icant fich bafür. Sie jelbft ift fauber gewaschen.

Bir ichlafen ein. Bufammengefrochen, meil der Morgen frifch wird. Den Arm umeinander. Ein Stud Menich im Arm, bas einen Augenblid aus fich felbft heraus gang für ben Anderen ba ift. Die Sonne blenbet icon als wir aufwachen. Die pfeifenben

Umfeln harten uns nicht gewedt. Gin Bartmachter mit rotweißer Binde am Urm und einem prachtigen eichenen Rrudfiod. Det tommt aus feinem muffigen Bett und ichreit uns bier braugen in ber Frifche Bettelpod und Lumpengefindel an. Weiß nicht, wie fcon bie Racht mar. Bie bier ein gang flein menig Blud mar. 3mifchen zwei fremben Meniden.

Bir perbrilden uns. Stehlen in einem Laubengarten noch ein poar geibe Burgein, eine Stange Rhabarber und eine unreife Quitte. Unreife Quitten tonn man micht effen. Bir mußten fie

In die Stadt gurud. Still, beinah verfonnen, wie nach toftlichem Erleben.

Buerft taufen wir Erna ein Somd und eine Sofe dagu. Bur' Die paar letten Groichen handeln wir ein paar tnufprige Mobnnoden, ledere Frangbrote, weiche meiße Semmel und etwas Butter.

Bei Erna haben wir uns erft gewaschen. Gründlich gewaschen. Sie jog gleich ihre Bafche an. Berftedte fich babet fraulich icamig. Bab die alte ichmunige 28aiche gleich jum Balchen gurecht.

Die Wirtin will ben Taler gar nicht haben, als fie bort, bog Erna Beburistag hat. Sie tocht fogar fcmargen ftarten Raffee gu unferem Anufperbrot. Der tut gut. Denn wir find boch ein wenig

Mit meiner acht Tage alten Ratte noch Rotenburg muß ich mich nach Hamburg durchmogeln. Auf dem Bahnhof gibt Erm mir einen Rug. Die einzige Berührung zwifden uns. Und mie fcon mar bie!

Salamon Bilanz der Reise

Dan fahrt und tommt in ein Dorf binein, man fest fich bort einige Tage ober Bochen nieder, man fahrt bann meiter in ein anberes Dorf ober Bad, bleibt wieber einige Tage, Wochen ober mir Stunden, bis man bann wieder weiter fahrt an einen neuen Drt.

Was man alles ficht?

In Dorfern fleine einftodige Banbhauschen mit Suhnern in ben Garten, mit Frauen, die Tuder auf bem Ropf tragen und non fleinen Genftern jeden Fremben neugierig anjehen. Acht. bis gehn. fahrige Rinder, die jedem Borbeigebenden ausnahmslos "Guten Morgen" ober "Guten Abend" munichen, Rube, Die unbeauflichtigt allein im Feld herumspagieren und Bras freffen, eine fleine Rirche neben einem Friedhof und in der Rabe bas Denkmat bes perftorbenen Burgermeifters und manchmal ein großer himmel wit Millionen Sternen, melder auf Die berumliegenben Berge und Gelder herunterichaut, ju ber großen Stille, nach der man fich gefebnt bat, und die doch diesmal etwas furchtfam ift.

Und befindet man fich in einem Bab, geht man auf ber Bromenabe fpagieren, Gafte begaffen fich gegenseitig, bie flachften und unintereffanteften Trotteln mannlichen und weiblichen Gefchlechts ftellen jum hunderiften Dal faut fest, daß diefes Dal tein einziger Intereffanter Gaft babel fei. Dan bort Kurmufit und fiebt fich die Mugen aus. Die meiften Frauen find unverftanden und fehnen fich

Man lieft die Rurlifte und will fich gegenseitig entguden. Die meiften haben auf ihrem Budel bie Langemeile mitgebracht,

So fahrt man nun herum und bas foll icon bas Befte in unferem Leben fein! Lange lechzt man banach und lange traund man danon ... Aber bas Erreichte entrauscht immer, wie alle erreichbaren Dinge. Sochftens, bag man trgendwo fteden bleibt und man ift bann um ein Erfebnis reicher. . .

Doch ift bas Traurigfte beim iconften und eigenariigften Etlebnis, es bleibt etwas jurud. Man febnt fich bann unaufhörlich nach einer Wiederholung, trogdem man nicht febr tlug zu fein braucht, um zu wiffen, daß es feine Wiederholungen gibt. Das-

felbe fehrt niemals wieder

Run fige ich jest por meinem Schreibtild und giebe Die Bifang meiner Reifen, melde ben gangen verregneten Commer über gebauert haben und mich in die verschiedenften Drie und Banber brachten. Ich überlege, mas eigentlich geblieben ift von all bem. Refigniert muß ich feststellen, daß die großen Borbereitungen fich nicht gelohnt haben.

Gemif, da und bort bat mich diefe aber jene blande Frau febr unruhig gemacht; naturlidy nur folange bis ich fic tennengelernt habe. In einem anberen Reft wieber habe ich einige Tage geglaubt, bag bie lang erwartete und erfebnte Ergangung gefunden ift. Rotürlich nur fo lange, bis ich die Möglichteit batte, die innere Beichaffenheit biefer Labn gu fennen.

3a, es ericheinen noch einige Geftalten, es ichieppen fich noch einige Borte, bie ich in einer garten melden Abendftimmung gebort habe ..., einige Bewegungen, Die ich wiederfeben tann, wenn ich bie Mugen ichliefe. .

Und bas ift auch affes!

Biele Bader an ber Oftice, die Sauptftadt Danemarte und ihre Umgebung, die iconften Refter in ber marfifchen Schweig ericheinen jest mie ein einziger Ort mit baftigen, ichmigenben, etmas aufgepugten Menichen, die fich eilen, ihre "Erholung" gu erlebigen. Bon vielen Gefprachen, die ich im Borbeigeben hatte, erinnere

ich mich an eines mit einer jungen, ichwarzglübenden Frau, welche mir gebeimnisvoll gu verfteben gab, baf thr Leben mehr ift als ein Roman. Wenn ich es fennen wurde, wurde ich bestimmt borüber ein Buch ichreiben. 3ch babe gewartet, bis ich es genan erfuhr und jestgestellt, daß es nicht eigenartiger, tompligierter nder wilber mar als alle anderen Bebe mit ber üblichen Biebe. Entraufchung, Sag und Etel.

Ach, unfer Leben gleicht einer Commerceije. . . Bir fahren und feben, mir fahren und hoffen, mir fahren und marten, mir fahren und langmeilen uns. Bielleicht ift unfer Leben ber Bug, pon bem aus mir aus bem Genfter ichauen und erbliden immer wieder neue Glabtchen, Felber, Balber und Telegraphenftangen, melde immer anders find und boch biefelben ...

Gewiß ift unfer Leben ber Bug. Manchmal hatte ich Luft ge-habt, mitten im Sahren herauszulpringen und zu ichreien:

"Ich babe gemig. Ich weiß ichon, was fommen wird. Es reizt mich nicht mehr! ..., — und doch bin ich figen geblieben, bis ber Bug gehalten hat.

3ch merbe mabricheinlich teinen Mut finden, früher auszufleigen, als bis ber Bug gehalten bat

Eine 4000jahrige Inschrift auf einer Schiberate. Eine eimen Guft lange foffile Schilbtrote ift fürglich in ben Befig bes Raturbiftorischen Dujeums von Chicago gelangt. Das Stud beamprucht bie Aufmertfamteit ber Gelehrten perichiebener Wiffensameige Die Anthropologen interchiert besonders eine gegetinde volle chinesiiche Inichrift auf dem Rücken des Tieres, die vor etwa 4000 Jahren hier angebracht worden ist. Die Schilderote galt früher in China als heitiges Tier und man schried ihr die Kraft zu, die Zufunst vorher zu sagen. Die Inschrift, deren altertumsiche Zeichen der Chicagoer Drientalist Laufer zu entzissen sucht, scheint auf diese Zaubermache Bezug zu nehmen. Den Zoologen ist das Fossil besonders deswegen wertvoll, weil es eine gang und et tannte Urt der Gattung Lestudo dorstellt. Die Baldontologen aber haben herausbefommen, daß diese seitdem ausgestorbene Schildtrötenart im Mioconzeitalter, asso etwa vor 19 Willionen Jahren



Können Sie sich wirklich den Luxus leisten, kein Automobil zu besitzen?

Wieviel Stunden des Tages arbeiten Sie tatsächlich produktiv - und wieviel Stunden sind Sie "unterwegs"? Ist Zeit nicht Geld!?

Wie oft leiden Sie unter den Unbilden der Witterung und unter dem Mängeln der öffentlichen Verkehrsmittel? Ist Ihre Gesundheit nicht Ihr wertvollstes Gut!?

Wie oft beurteilen Sie nicht selbst die Tüchtigkeit und die Erfolge Ihrer Mitmenschen danach, ob sie ein Auto haben oder nicht? Bringen Ansehen und Kredit nicht auch IHNEN Zinsen!?

Wie oft haben Sie schon jene Glücklichen beneidet, die nach des Tages Mühen am Steuer ihres OPEL mit Frau und Kind ins Grüne fahren? Brauchen nicht auch SIE solche Stunden der Erholung!?

Die Opel 8 PS sind nicht nur die preiswürdigsten, sondern auch die absolut billigsten Sechszylinder-Wagen auf dem Deutschen Markt! Die zweitürige Limousine ist das ideale Fahrzeug für Beruf, Reise und Vergnügen! Eine erprobte Konstruktion! Praktisch und schön! Sie kostet nur 4200 RM. ab Werk. Autosteuer Mk. 23.- pro Monat!

ADAM OPEL A.-G., RUSSELSHEIM A. M.



Theater, Liditspiele usw.

Staats-Oper Städt. Oper A.-V. 187 Diaghilett-Ballett Staals-Oper Staatl, Schausph

A.-V. 142 20 Uhr A.-V. 25 20 Uhr Oedipus rex Störungen vom Soldaten

Staatt. Schiller-Theater, Charlth.

Der Friseur von Rolliagen



O'Hanion & Zambuni und die wetteren Affrantionen



Tägl. 5 u. 815: Intern. Varieté

Rose-Theater Große Frankfurter Str. 132.

Fäglich 8.15 Uhr leiseken Komödie in 4 Akten v. H. A. Kilm Gartenbühne:

"Die geschiedene Frau"

Reichshallen-Theater till E millenditt Stelliner Sänger

tim Rainreinkeller semmerpress Billenbebestellung Zentrum 11 281
Dischaft Breiting Bestellung Bes

Metropol-Th. Tagi S Ultr

3laubari on Otlenbach

Käthe Dorsch Leo Slezak

Meines Theater Täglich 84 Uhr

NaBoan trodien? mann-Schaufus, Hermine Sterler, Fr. Holtander, Fr. Friednate-Frederich Lustspielhaus arm wie eine Kirchenmaus

ominibus ab Grünau is Sohnsburi bis Sirbaban über Sid Batterden an bee Siddunger Ber in Ber i Trianon-Th. Taglich 8% Uhr Sonotag 3% u. 6% Saatsbiel der Topera-soor cannenbahne Moral unterm

Himmelbett Für Jugendliche nicht geeignet. bolbs Preise.

-Omnibus 38

Der Friseur von Roslagen Deutsches Theater Die Fledermans

Volks billine

beuter em Bilowplatz

Barlin, wie es weint u. lacht

Staatl, Schiller-Th-

Musiky, Joh. Straus.
Regie:
Max Reinhardt.
Musik. Einfichtung
E. W. Korngold.
Ausstattg L. Kalper.

Die Komödie Ber Mann, der seinen hamen änderte

on Edgar Walace. Regie: HeinzHilperi Plane tarium Turking Jackimshaler Strik 5 Barbarossa San

1/4 Uhr Starntilder des Semmers 5/4 Uhr Ger Bluthall der Sonne You Pet au Po Mittw. Erwachs. Mix. Kinder 50 Pf.

Wasch-Anzüge 1 25 Bade-Anzüge 00 m Mädch.-Pullover 1 60 Wasch - Blusen 95 Größe 40 Schul-Anzüge 350 Wasch - Hosen 95 Pt Waschsamt - 375 Anzüge Farben 375 Spielhöschen 95 CHAUSSEESTR 29: 30 U BAHN STETTINER BHF

& Whr - Zentr, 2819 - Exemes erlast Bon John Jazz-Girls Myron, Pearl & Co. u. weltere Varieté-Neuhelto

HAMBURG'AMERIKA

Nächste Passagier-Abfahrten:

D. Thuringia". 28. Aug.

AUSWANDERER

belieben sich wegen aller

Einzelheiten zu wenden an:

AMERIKA LINIE

Hamburg 1, Alsterdamm 25

oder die Vertretung in:

Berlin, am Zoo, Hardenbergstr. 20a-e. Unfer

den Linden 8 und Po-

seidon Schiffahris-A.-G.,

Potsdamer Str. 103a

Bekannimachung!

Die in der Zeit vom 1. April vis 30. Juni 1928 versetzten Pränder sind versteigert worden Ueberschüsse sind bis zum 1s. Mürz 1930 abzuheben.

Staatlines Lethamt.

HAMBURG-

Wesiphalia 6. Juli Thuringia 20. uli Clereland 50. Juli

HAMBURG KANA

Berliner Theater Direks Heinz Heral Charlottenstraße 5 A. 7. Dönbell 170 1.15 U. Ende 101a U

Reporter

Sommer-Garten-Theater **Berliner Prater**

G

N 58, Kast-Allee 7-9. Tel. Hb. 2246 Eastspiel Gustel Beer, Eretel Litten in der Operette
"Der ersten Liebe geit ne ZehtOperette in 3 Akten (30 Mitwirk.)
Ferner: "Er ist som der Paya".
Burleske in 1 Akt mit Gustel Beer,
Gretei Lillen. Dazu der große
neue Verteisteil.
Anfang Konzert 5.30. Burleske u.
Varieté 6 län. Sperette 8.30,
jeden Bonnerstag großer Volkslag.



Arbeiterbaugenossenschaft "Paradies"

8. Ausstellung

Mai-Oktober

Sonning, 11. Juli 1929, vorm. 10 Uhr, im Res'aurani "Zu den vier Jahresseiten", Bahnhofste, in Bohnsdorf 27. ordentliche Generalversammlung

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht: Vorlegung der Allanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung. 2. Bericht der Revi-toren und Genehmigung der Bilanz, sowie Beschlußlassung ihrer die Verteilung des Gewinnes oder Verlustes. 3. Neu-wahlen; a) des Vorstandes, b) Ersatzwahlen zum Aufsichts-rat. 3. Bericht von der gesetzlichen Revision. 5. Statuten-linderung. 6. Evenst. Anträge der Genossen.

Der Vorriand. G. Dorner. P. Schiffke.

Charleys Tante mil Curt Bols

Lessing - Theater Taglich Ich betrüg' Dich nur aus Liebe

Disch. Künstler - Th. ragilish #14 Uhr Polnische

Yagi # Uh

Elite-Sänger Dia juni-Sensation :

bal's grede Los!"

Theat. u. Westens Taglich St. Uhr Sonntag 315 u. 814 Franz Lebars Welter

Friederike

Barnowsky - Bühnen

Theater is der Edniggrützer Strade

Taglich 814 Uhr

Rivalen

Wirtschaft

Badenenbeiten, fompfeit 24,-... Bappelalles nur 12: Panfow, Schmibt-trofte 1.

Bekleidungsstucke, Wasche usw.

Abendanulge. Emofinaanslige. fardig und marenge, Beumervaletete, fardig und marenge, Beumenallige u. Beitelete. für jede figur paffend. Beimarren-der legenheitstänfe enorm billig Keine Kommardware, Leidbaus freiedeichte. T. Schnellfübernde Belvatzirfel, Ausgemeilge der Beiteleichen Buchhaftung der Beiteleichen Beiteleichen Buchhaftung der Beiteleichen Beiteleichen Buchhaftung der Beiteleichen Beiteleichen Beiteleichen Buchhaftung der Beiteleichen Beiteleic

Möbel Batentmotragen "Brimiffma". Metali-betten, Auffegematrasen, Chalfeforgues. Bolter Storgarberftrage achterbe Rein

Webellanter werte Krebit und bar Rabelbegan, arose Auswahl.
Urine Breitel
Beilpiele:
Schlatzimmer (35. Speiferimmer 1845.
Derrengimmer 190. Spiereischeine 118.
Anrichtelischen 15. Aleibericheinte 68.
Dolabetischen (45. Chaifelagure 18.
Anrichtelischen (5. Chaifelagure 18.
Anrichtelischen (5. Chaifelagure 18.
Anrichtelischen (6. Chaifelagure 18.
Ereilsablung ausschlagtert, übscheuterun II.
Banking Möbel entsprechende Dreife 18.
Erisablung ausschlagtert, übscheuterun Monatisteren Aleine Auschlungen Rachten Stehnen Krebite iss wei Jahre. Rächte 1871: Belle, wer er-Stroffe 18.
Unterstunde Kohnhof

Anderentinde Cadhidol

Abbei-Kamerling, Koftanienalte 5d
Setzensimmer, Gabelungarnitusen, Alubtliche, Ermlednsestleichterunn

Bodenende Challesongues 24—, 30.—
Dapperaltee nur 12: Panton

Cand, lur. (Bantbeamier), Obseren

A Jahre, ledt und 1
Anderen Setzen

Machine de Cadhine Challesongues

Vertretung frei

Cand, lur. (Bantbeamier), Obseren

in Jahre, ledt und 1
Anderen Setzen

Vertretung frei

Cand, lur. (Bantbeamier), Obseren

in Jahre, ledt und 1
Anderen Setzen

Vertretung frei

Cand, lur. (Bantbeamier), Obseren

in Jahre, ledt und 1
Anderen Setzen

Vertretung frei

Cand, lur. (Bantbeamier), Obseren

in Jahre, ledt und 1
in Jahre, ledt und 1-

Musikinstrumente Bintpianne, Abergus projomert. Gigno-Banbaniene, Cange, Uhlig, weltherthamt, Gabriftgager, pebrifperife, Erijsbehiungen, fiene Angehiung, Multi-weigel, Abniberthroße 91. Am 10. Juni verichted nach furgen dweren Beiben meine liebe Mutter Schwieger- und Grofmutter

Anna Schwaner m 70. Lebensjahre. 3m Romen ber Binterbliebenen Gertrud Grötzinger

geb. Samuner Beerbigung Donnersiag, d. 20. Juni. nachm 1,3 Uhr. von der Gulle bes gentralfriedbofe friedrichefelde.

Unfere innig geliebte Matter und impiegermutter, unfere bergenagute rollmutter

Emma Lemmé

gob. Wagner mifdlief houte nach furgem leiben fanft im 75. Lebensjohre. Diet erichlittert im Ramen aller Sinterbilebenen

Brast Lemme Trude Burgemelster, geb Lemms Berim-Tempelstef, 17, Juni 1929 Berinst Str. 90.

Einficherung om Donnerstag bem id Jum, nachmittege 2 Uhr, im Krematarium Beilin, Gerichibrage.

Dianes, neu und gehraufit, mit herr mer Zenfille, ohne Ansahlung, flein aten, febr veriswert. Ranglidrig-arantie. Piurohaus, Abningraker Raten, Ggrantie. Staße fil.

Radio

Aneben 3,80. Erru 3,30 Spartobre 1,50. Erparete Zeilanblung, Dreb fenbens 1,20 Schönleinftrage 2

Kaufgesuche

Sahngebiffe, Blatinabfille, Ebigin, blei, Dardfilber, Gilberidmelge, wor-imelgeret Christianat, Ropealde muße 26 iBalteftelle Abathertftrafic)

Verschiedenes

Die Beielbigung, die ich am 8, Ju. 1929 gegen Berrn Tener gefan har frehne ich mit Bedauern aurikt biel e Klare bereitelben für einen Chremann

Vermietungen

Wohnungen

Arbeitsmarkt.

Stellengesuche

Wir suchen für Berim eine im Außendienst erfahrenen Be amten, keinen Blender, der das i in Ausendienst erfahrenen Be annten, keinen Blender, der das i ihn zu setzende Vertrauen recht fertigt. Angebote möglichst ver heirstoter Herren unter Kennwor Elektro C. 212 an Annonces-Expedition Geralman.